



Beteiligungsbericht des
Trinkwasserzweckverbandes
Mittleres Erzgebirge
Rathenaustraße 29
09456 Annaberg-Buchholz
für das Haushaltsjahr 2019

Annaberg-Buchholz, 24.08.2020



Michael Brändel
Verbandsvorsitzender

0 Inhaltsverzeichnis

1 Vorwort

- 1.1 Grundlagen und Aufbau des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge
- 1.2 Finanzbeziehungen des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge
- 1.3 Rechenschaftsbericht des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge

2 Beteiligungen und Leistungskennzahlen im Überblick

- 2.1 Beteiligungen des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge
- 2.2 Stimmanteile und Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge
- 2.3 Übersicht Leistungskennzahlen

3 Beteiligung Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“

- 3.1 Übersicht
- 3.2 Finanzbeziehungen der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“
- 3.3 Bilanzkenngrößen und sonstige Angaben der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“
- 3.4 Lagebericht der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“

4 Beteiligung Zweckverband Fernwasser Südsachsen

- 4.1 Übersicht
- 4.2 Finanzbeziehungen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen
- 4.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen
- 4.4 Lagebericht des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen

5 Beteiligung Südsachsen Wasser GmbH

- 5.1 Übersicht
- 5.2 Finanzbeziehungen der Südsachsen Wasser GmbH
- 5.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen der Südsachsen Wasser GmbH
- 5.4 Lagebericht der Südsachsen Wasser GmbH

6 Beteiligung Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

- 6.1 Übersicht
- 6.2 Finanzbeziehungen
Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH
- 6.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen
Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH
- 6.4 Lagebericht Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

1 Vorwort

1.1 Grundlagen und Aufbau des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge

Der Verband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Die Gründung des Zweckverbandes erfolgte zum 18.03.1993 mit der öffentlichen Bekanntmachung der Verbandssatzung sowie deren Genehmigung durch das Regierungspräsidium Chemnitz. Rechtliche Grundlage ist die Satzung vom 08. Februar 1993, zuletzt geändert am 14. August 2017 mit rechtsaufsichtlicher Genehmigung vom 26. September 2017. Die Genehmigung der Satzung wurde am 19. Oktober 2017 veröffentlicht, somit trat sie am 20. Oktober 2017 in Kraft.

Darüber hinaus gelten die Satzung des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge für Wasserversorgung und den Anschluss an die öffentliche Versorgungsanlage, sowie die Satzung über die Erhebung von Verwaltungskosten für Amtshandlungen in weisungsfreien Angelegenheiten. Beide Satzungen wurden am 28.09.2006 öffentlich bekannt gemacht.

Der Sitz des Verbandes ist Annaberg-Buchholz, Rathenaustraße 29.

Aufgabe des Zweckverbandes:

Für die Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Versorgung der Verbraucher im Verbandsgebiet mit Trink- und Brauchwasser hat der Verband die Wasserversorgungsanlagen, die Anlagen zur Wassergewinnung, Wasseraufbereitung, Wasserverteilung einschließlich der Ortsnetze sowie Sonderanlagen, vorzuhalten, zu planen, zu errichten, zu kontrollieren, zu ändern, instand zu setzen, zu unterhalten und zu betreiben sowie damit im Zusammenhang stehende Aufgaben wahrzunehmen. Der Zweckverband hat die Erfüllung der Aufgabe auf seine Eigengesellschaft Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ übertragen.

Verbandsorgane sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsitzende. Die Verbandsversammlung besteht gemäß § 6 der Satzung aus den gesetzlichen Vertretern der Mitglieder. Die Zuständigkeit der Verbandsversammlung ist in §7 der Satzung geregelt. Der Verbandsvorsitzende vertritt den Verband nach außen.

Örtlicher Abschlussprüfer für den Jahresabschluss 2019:

Dipl. Volkswirt Dipl. Betriebswirt (FH) Frank Liedtke Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Verbandsmitglieder:

- Amtsberg, nur mit den Ortsteilen Schlösschen und Weißbach
- Annaberg-Buchholz
- Bärenstein
- Börnichen
- Crottendorf
- Deutschneudorf
- Drebach
- Ehrenfriedersdorf
- Gelenau
- Geyer
- Gornau, ohne den Ortsteil Dittmannsdorf
- Großhartmannsdorf, nur mit den Ortsteilen Mittel-, Nieder- und Obersaida
- Großolbersdorf
- Großrückerswalde, ohne den Ortsteil Streckewalde
- Grünhainichen, nur mit dem Ortsteil Waldkirchen

- Heidersdorf
- Jöhstadt
- Königswalde
- Marienberg
- Mildenau, nur mit dem Ortsteil Arnfeld
- Neuhausen ohne Ortsteil Cämmerswalde
- Oberwiesenthal
- Olbernhau
- Pockau-Lengefeld
- Scheibenberg
- Schlettau
- Sehmatal
- Seiffen
- Tannenberg
- Thum
- Thermalbad Wiesenbad
- Wolkenstein
- Zschopau

Stimmrechte und Beteiligung:

Der Beteiligungsteil der Verbandsmitglieder bestimmt sich nach der gesamten kalenderjährlich im jeweiligen Gebiet des einzelnen Mitglieders erlöswirksam verkauften Trinkwassermenge.

Die Festlegung der Stimmenzahl wird nach der Durchschnittsmenge des vorangegangenen Haushaltsjahres des Zweckverbandes vorgenommen. Jedes Verbandsmitglied hat mindestens eine Stimme.

Aufgrund der stabilen Entwicklungen der Unternehmen, an denen der Zweckverband beteiligt ist, werden für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Verbandes keine Risiken oder finanzielle Belastungen erwartet.

1.2 Finanzbeziehungen des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge

Leistung des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge an die Kommunen:

- Gewinnabführung (aus Beteiligungen)

Leistung des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge an die ETW GmbH:

- Beteiligung 33.200,30 EUR Einstellung in Kapitalrücklage
- Zuschuss (Fördermittelweiterleitung)
- Darlehen (383.468,91 EUR)
- Ausfallbürgschaften (zum 31.12.2019: 10,2 Mio. EUR)

Leistung der Kommunen an den Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge

- Umlagen (z.B. für Verlustabdeckungen)

1.3 Rechenschaftsbericht des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge

Grundlagen und Aufbau des Zweckverbandes

Der Verband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Die Gründung des Zweckverbandes erfolgte zum 18.03.1993. Im Haushaltsjahr 2006 erfolgte eine Sicherheitsneugründung des Zweckverbandes. Rechtliche Grundlage ist die am 13. Juli 2006 veröffentlichte und somit am 14. Juli 2006 rechtskräftige Verbandssatzung. Die letzte Änderung der Satzung erfolgte am 14. August 2017, mit

rechtsaufsichtlicher Genehmigung vom 26. September 2017. Die Genehmigung der Satzung wurde am 19. Oktober 2017 veröffentlicht, somit trat sie am 20. Oktober 2017 in Kraft.

Darüber hinaus gelten die Satzung des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge für Wasserversorgung und den Anschluss an die öffentliche Versorgungsanlage, sowie die Satzung über die Erhebung von Verwaltungskosten für Amtshandlungen in weisungsfreien Angelegenheiten. Beide Satzungen wurden am 28.09.2006 öffentlich bekannt gemacht.

Der Sitz des Verbandes ist Annaberg-Buchholz.

Der Verband übt keine aktive Tätigkeit im Bereich der Trinkwasserversorgung aus. Er ist Träger der Wasserversorgungsaufgabe im Verbandsgebiet. Verbandsorgane sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsitzende mit zwei Stellvertretern.

Die Verbandsversammlung besteht gemäß § 6 der Satzung aus den gesetzlichen Vertretern der Mitglieder. Die Zuständigkeit der Verbandsversammlung ist in § 7 der Satzung geregelt. Der Verbandsvorsitzende vertritt den Verband nach außen. Er ist für die Leitung des Verbandes verantwortlich.

Die Wasserversorgungsaufgabe des Verbandes wird von der 100%igen Eigengesellschaft Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ wahrgenommen.

Mitgliedschaften, Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen

Der Verband ist Mitglied des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen und Gesellschafter der Südsachsen Wasser GmbH. Vom Zweckverband Fernwasser Südsachsen bezieht die Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ Trinkwasser. Die Beteiligung an der Südsachsen Wasser GmbH wurde 1995 unentgeltlich erworben. Sie umfasst einen 10,66%igen Anteil am Stammkapital der Gesellschaft.

Weiterhin hält der Zweckverband 100 % der Anteile an der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“. Das Stammkapital beträgt 600 TEUR.

Alle Beteiligungen sind für die Doppik nach der Eigenkapitalspiegelmethode bewertet worden und in der Bilanz zum 31.12.2019 enthalten. Die stabilen Entwicklungen der Unternehmen, an denen der Zweckverband beteiligt ist, werden das Basiskapital in den nächsten Jahren konstant halten.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Erzgebirge Trinkwasser GmbH "ETW"	zum 31.12.2019	31.334 TEUR
-----------------------------------	----------------	-------------

Beteiligungen an Unternehmen

Zweckverband Fernwasser Südsachsen	zum 31.12.2019	4.252 TEUR
Südsachsen Wasser GmbH	zum 31.12.2019	1.164 TEUR

Zum Haushalt 2019

Ab 01.01.2013 wurde die Haushaltsführung des Zweckverbandes auf die Doppik umgestellt. Der für 2019 aufgestellte Haushaltsplan erfolgte auf Grundlage der SächsKomHVO-Doppik. Die Erfassung der doppischen Buchungsvorgänge erfolgt über ein zertifiziertes Programm in Zusammenarbeit mit einem Verbandmitglied des Zweckverbandes.

Seit dem Jahr 1998 ist durch den Zweckverband ein Darlehen in Höhe von 383.468,91 Euro an seine Gesellschaft ausgereicht worden, dessen Zinsen in den Erträgen des Ergebnishaushaltes ausgewiesen sind. Der Darlehensbetrag ist zum 31.12.2019 im Finanzanlagevermögen als Ausleihung an verbundene

Unternehmen ausgewiesen. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis Mai 2022, damit auch in Zukunft der Einnahmereich des Haushaltes gesichert ist.

Die Liquidität war im Haushaltsjahr jederzeit gegeben. Daher ist für das Planjahr 2020 wiederum kein Kassenkredit geplant. Der Bankbestand zum 31.12.2019 in Höhe von 46 TEUR sowie die Sparanlage in Höhe von 100 TEUR sind in der Bilanz als liquide Mittel ausgewiesen.

Langfristige Rückstellungen bestehen nicht. Als kurzfristige Rückstellung sind die Prüfungskosten des Jahresabschlusses sowie die Kosten für die Dienstleistung der doppelten Buchführung mit 3 TEUR erfasst.

In den Verbindlichkeiten sind aus dem Jahr 2019 erbrachte Leistungen mit 4 TEUR eingestellt.

Da die Trinkwasserversorgungsaufgabe - inklusive aller Investitionen - durch die Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ wahrgenommen wird, fallen für den Zweckverband keine Investitionen an, weshalb die Ermittlung der Nettoinvestitionsmittel entfällt. Es gibt keine Verpflichtungsermächtigungen und es ist keine Bewertung im Anlagevermögen vorzunehmen.

Fehlbetragsabdeckungen aus den Vorjahren sind nicht vorhanden.

Wie auch in den vergangenen Jahren ist das oberste Ziel der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ die qualitativ einwandfreie Wasserversorgung in ausreichender Menge bei sparsamem, optimiertem Aufwand in der Wasseraufbereitung und Verteilung sowie einer Anpassung der Anlagen an die prognostizierte Bedarfsentwicklung, soweit dies möglich ist. Diese sehr umfangreiche Aufgabenstellung erfordert ein hohes Maß an Aufwendungen, die durch den Verkauf des Trinkwassers gedeckt werden müssen. Für das Geschäftsjahr 2020 wird von einem gleichbleibenden Wasserverkauf ausgegangen. Besonderes Augenmerk ist weiterhin auf die demographische Entwicklung sowie den anhaltend niedrigen pro-Kopf-Verbrauch zu richten. Die Herausforderung besteht weiterhin darin, kostendeckend eine quantitäts- und qualitätsgerechte Wasserversorgung zu gewährleisten. Insgesamt wird für den Jahresabschluss 2020 der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ mit einem positiven kostendeckenden Ergebnis gerechnet.

Ergebnishaushalt

Der Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge muss verwaltungstechnische Aufgaben lösen. Eigene Einnahmen kann der Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge nur durch die Erlassung von Bescheiden im Rahmen der Verwaltungskostensatzung bzw. Rumpfsatzung erzielen. In den vergangenen Jahren wurden Bescheide zu Teilbefreiungen erlassen. Es wird davon ausgegangen, dass dieser Trend weiter anhält und somit wurde eine Einnahme in Höhe von 20 Euro für die nächsten Jahre geplant. Tatsächlich wurden in diesem Bereich 2019 Einnahmen in Höhe von 640 Euro erzielt. Aufgrund der Trockenwetterlage in 2018 wurden für das Bohren von Brunnen außerordentlich viele Anträge zur Befreiung oder Teilbefreiung vom Anschluss- bzw. Benutzungszwang eingereicht. Resultierend daraus überschreiten die tatsächlichen Einnahmen die des Haushaltsplanes.

Finanzerträge ergeben sich aus Zinsen in Höhe von 11.514,09 EUR, die durch die Gewährung eines Darlehens an die Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“, sowie aus der Anlage von Festgeldern entstehen. Aus Gewinnanteilen von wirtschaftlichen Unternehmen wurden weitere Finanzeinnahmen in Höhe von 39 TEUR erzielt. Davon wurden 6 TEUR als Steuern abgeführt und der Nettoanteil der Gewinnausschüttung der Südsachsen Wasser GmbH in Höhe von 33 TEUR an die Eigengesellschaft weitergeleitet.

Für die Beteiligung an der Südsachsen Wasser GmbH erfolgte aufgrund des Jahresabschlusses 2019 eine Zuschreibung in Höhe von 58 TEUR und für den Zweckverband Fernwasser eine Abschreibung der Beteiligung in Höhe von 45 TEUR. Der Anteil an der Erzgebirge Trinkwasser GmbH "ETW" erhöhte sich um 669 TEUR.

Der Aufwand für Sach- und Dienstleistungen beträgt 11 TEUR für die Geschäftsbesorgung, die örtliche Prüfung, Sachverständigenkosten und Verbandsversammlungen.
Das Gesamtergebnis liegt bei 683 TEUR.

Finanzhaushalt

Die Investitionen werden durch die Eigengesellschaft Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ vorbereitet, realisiert und abgerechnet.
Der Finanzierungsbedarf wird durch die Eigengesellschaft über eigen erwirtschaftete (um Auflösungsbetrag geminderte) Abschreibungen bzw. durch Zuschüsse gedeckt. Es ist keine weitere Kreditaufnahme vorgesehen.

Die Einzahlungen aus Verwaltungstätigkeit im Finanzhaushalt betragen insgesamt 45 TEUR. Es handelt sich um die Zinseinnahmen unter Berücksichtigung der Abgrenzung des Zinsertrages aus Festgeldanlagen sowie eine Gewinnausschüttung der Südsachsen Wasser GmbH.

Die Südsachsen Wasser GmbH erwirtschaftet durch ihre Aufgabenerfüllung für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen und anderer Dienstleistungen einen Jahresüberschuss. Dieser wurde in den letzten Jahren aufgrund von Gesellschafterbeschlüssen an den Zweckverband ausgezahlt. Da sich der Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge zur Aufgabenerfüllung seiner Gesellschaft, der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ bedient, hat auch die „ETW“ maßgeblich zum erwirtschafteten Gewinn der Südsachsen Wasser GmbH beigetragen. Deshalb wird dieser Gewinn (33 TEUR) an die Eigengesellschaft „ETW“ GmbH weitergereicht. Diese stellt den Betrag zur Stärkung der Gesellschaft in die Kapitalrücklage ein.

Am Ende des Jahres ergibt sich ein Endbestand an Zahlungsmitteln in Höhe von 145.854,90 Euro.

Ausfallbürgschaften

Die durch den Trinkwasserzweckverband übernommenen Ausfallbürgschaften zugunsten der Eigengesellschaft „ETW“ belaufen sich am 31.12.2019 auf 10,2 Mio. Euro (ursprünglicher Betrag 41,7 Mio. Euro). Es wird eingeschätzt, dass eine Inanspruchnahme der Ausfallbürgschaften aufgrund der stabilen Geschäftslage der Eigengesellschaft nicht zu erwarten ist. Weitere Bürgschaften sind derzeit nicht geplant.

Produktkennzahlen

Die Produktkennzahlen des Jahres 2019 für die Produktgruppen Organisationsangelegenheiten, Beteiligungsmanagement und Finanzvermögensverwaltung wurden ermittelt. Die Beteiligung pro Einwohner hat sich im Vergleich zum Vorjahr auf 270 Euro/Einwohner (Vj. 263 Euro/Einwohner) erhöht. Der Umfang der Ausfallbürgschaften verringerte sich um den geleisteten Tilgungsbetrag. Damit reduzierte sich auch der Umfang der Bürgschaften im Verhältnis zur Bilanzsumme von 34,7 % auf 27,3 %.

Sonstige Angaben

Die Verbandsorgane sind der Verbandsvorsitzende und die stellvertretenden Verbandsvorsitzenden. Die Angaben gemäß § 88 Abs. 3 Nr. 1 bis 4 werden entsprechend den vorliegenden Angaben gemacht:

Verbandsmitglied	Name der/s Bürgermeister/-in	Mitgliedschaft
Amtsberg	Sylvio Krause	Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Lugau/Glauchau
		Zweckverband Wasser/Abwasser "Mittleres Erzgebirgsvorland"
		Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
		Zweckverband Fernwasser Südsachsen
		Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen
		Regionalverkehr Erzgebirge GmbH
		Agentur für Arbeit
		Abfallwirtschaftsverband Chemnitz
		eins energie in sachsen
		Südsachsen Wasser GmbH
		Sächsischer Städte- und Gemeindetag
		Kreistag Erzgebirgskreis
		Kreis- und Finanzausschuss Erzgebirgskreis
		Annaberg-Buchholz
Erzgebirge Trinkwasser GmbH "ETW"		
Abwasserzweckverband "Oberes Zschopau-/Sehmatal"		
Stadtwerke Annaberg-Buchholz GmbH		
Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG		
S + F Sport und Freizeit Annaberg GmbH		
Städtische Wohnungsgesellschaft mbH		
Gemeinnützige Wohn- und Pflegezentrum Annaberg-Buchholz GmbH		
Erzgebirgische Theater- und Orchester Gesellschaft mbH		
Verbundnetz Gas Aktiengesellschaft		
Bärenstein	Bernd Schlegel	
		Tourismgemeinschaft "Oberes Erzgebirge" e.V.
		Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
		Kreistag Erzgebirgskreis
Börnichen	Frank Lohr	Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
		Zweckverband Kommunale Wasserver-/Abwasserentsorgung "Mittleres Erzgebirgsvorland"
		KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia
Crottendorf	Sebastian Martin	Erzgebirge Trinkwasser GmbH "ETW"
		Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
Deutschneudorf	Claudia Kluge	Abwasserzweckverband "Oberes Zschopau-/Sehmatal"
		Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
Drebach	Jens Haustein	Abwasserzweckverband Olbernhau
		Abwasserzweckverband "Wilischthal"
		Erzgebirge Trinkwasser GmbH "ETW"
		Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
		Zweckverband Wasser/Abwasser "Mittleres Erzgebirgsvorland"
		Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen
Ehrenfriedersdorf	Silke Franzl	Bürger Energie Drebach eG
		Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
Gelenau	Knut Schreiter	Erzgebirge Trinkwasser GmbH "ETW"
		Abwasserzweckverband "Wilischthal"
		Gelenauer Wohnungsgesellschaft mbH
		Neumann'sche Stiftung
Geyer	Harald Wendler	KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der enviaM
		Abwasserzweckverband "Oberes Zschopau-/Sehmatal"
		Kreisrat Erzgebirgskreis
		Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
		eins energie in sachsen
		KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der enviaM
Gornau	Nico Wollnitzke	Freizeitbad Greifensteine
		Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
Großhartmannsdorf	Werner Schubert	Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
		Wasserzweckverband Freiberg
		Abwasserzweckverband Olbernhau
		Zweckverband Fernwasser Südsachsen
		Kreistag Mittelsachsen
Großolbersdorf	Uwe Günther	Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
Großrückerswalde	Jörg Stephan	Wohnungsbaugesellschaft mbH Großrückerswalde
		Abwasserzweckverband Wolkenstein/Warmbad
		Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen
		Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge

Grünhainichen	Robert Arnold	Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
		Zweckverband Wasser/Abwasser "Mittleres Erzgebirgsvorland"
Heidersdorf	Andreas Börner	Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
		Abwasserzweckverband Olbernhau
Jöhstadt	Olaf Oettel	Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
Königswalde	Ronny Wähler	Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
		Erzgebirgsklinikum Annaberg GmbH
Marienberg	André Heinrich	Energieversorgung Marienberg GmbH
		Stadtwerke Marienberg
		Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen
		Erzgebirgssparkasse Annaberg-Buchholz
		Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH der enviaM
		Erzgebirge Trinkwasser GmbH "ETW"
Mildenaу	Andreas Mauersberger	Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
		KBE Kommunale Beteiligung mbH an der enviaM
		Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)
		Trinkwasserzweckverband Mildenaу- Streckewalde
Neuhausen	Peter Hausteин	Abwasserzweckverband Olbernhau
		Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
		Wasserzweckverband Freiberg
Olbernhau	Heinz-Peter-Hausteин	Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
		Stadtwerke Olbernhau GmbH
		Wohnwerke Olbernhau GmbH
		Abwasserzweckverband Olbernhau
		Deutsche Bundesbank Sachsen und Thüringen
Oberwiesenthal	Mirko Ernst	Abwasserzweckverband "Oberes Pöhlbachtal"
		Sächsischer Heilbäderverband e.V. Dresden
		Tourismusverband Erzgebirge e.V.
		Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
Pockau-Lengefeld	Ingolf Wappler	Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
		Abwasserzweckverband Olbernhau
		Lengefelder Wohnbau GmbH
Scheibenberg	Michael Staib	Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
Schlettau	Conny Göckeritz	Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
Sehmatal	Andreas Schmiedel	Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
Seiffen	Martin Wittig	Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
Tannenberg	Christoph Neubert	Naturschutzzentrum Erzgebirge gGmbH
		Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
Thum	Michael Brändel	Abwasserzweckverband "Wilischthal"
		Erzgebirge Trinkwasser GmbH "ETW"
		Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
		Zweckverband Fernwasser Südsachsen
		Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestsachsen
Thermalbad Wiesenbad	Berit Schiefer	Klinikum Mittleres Erzgebirge gGmbH
		Klinikum Mittleres Erzgebirge MVZ gGmbH
		Krankenhaus-Gesundheitsholding Erzgebirge GmbH
		Gesellschaft für Kur- und Rehabilitation gGmbH
		Landschaftspflegeverband Mittleres Erzgebirge e.V.
		Erzgebirge Trinkwasser GmbH "ETW"
		Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
Wolkenstein	Wolfram Liebing	Kur- und Gesundheitszentrum Warmbad Wolkenstein GmbH
		KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der enviaM
		Abwasserzweckverband Wolkenstein/Warmbad
		Zweckverband Gasversorgung in Südwestsachsen
		Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen - KISA
		Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
Zschopau	Arne Sigmund	Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge

Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge

Annaberg-Buchholz, 15.05.2020

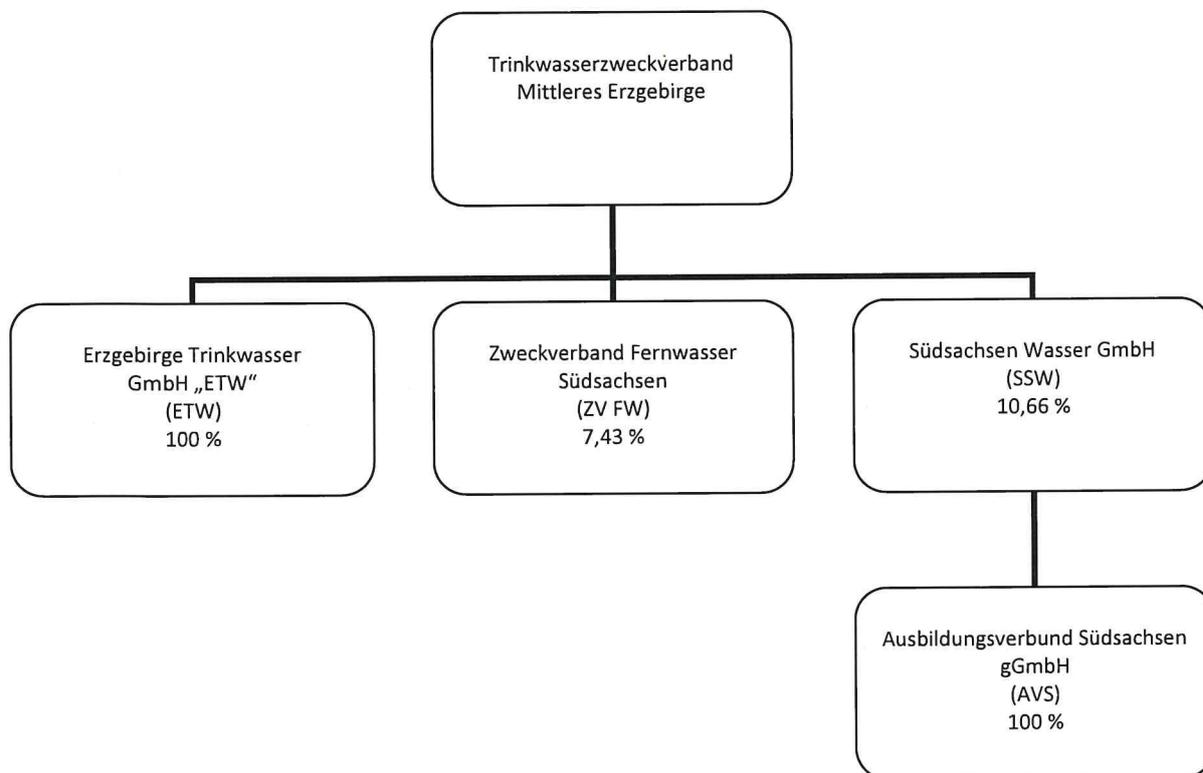
gez.

Michael Brändel

Verbandsvorsitzender

2 Beteiligungen und Leistungskennzahlen im Überblick

2.1 Beteiligungen des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge



Der Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge hat sein Rechnungswesen entsprechend dem Gesetz über das neue kommunale Haushalts- und Rechnungswesen ab 01.01.2013 auf die Doppik umgestellt.

Mit der Bewertung seiner Beteiligungen wird das Eigenkapital des Verbandes zum jeweiligen Stichtag festgestellt, auf dessen Grundlage das anteilige Eigenkapital je Mitgliedskommune ermittelt wird.

Das Eigenkapital des Verbandes beträgt zum 31.12.2019 37.273.819,78 €.

2.2 Stimmanteile und Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge

Kommune	Stimmen 2019	Anteil 31.12. 2019	Anteiliges Eigenkapital zum 31.12.2019
Amtsberg	6	1,11	412.625,31
Annaberg-Buchholz	86	15,87	5.914.296,13
Bärenstein	8	1,48	550.167,08
Börnichen	3	0,55	206.312,66
Crottendorf	13	2,40	894.021,51
Deutschneudorf	4	0,74	275.083,54
Drebach	18	3,32	1.237.875,93
Ehrenfriedersdorf	18	3,32	1.237.875,93
Gelenau	13	2,40	894.021,51
Geyer	14	2,58	962.792,39
Gornau	10	1,85	687.708,85
Großhartmannsdorf	2	0,37	137.541,77
Großolbersdorf	9	1,66	618.937,97
Großrückerswalde	10	1,85	687.708,85
Grünhainichen	4	0,74	275.083,54
Heidersdorf	2	0,37	137.541,77
Jöhstadt	10	1,85	687.708,85
Königswalde	7	1,29	481.396,20
Marienberg	65	11,99	4.470.107,54
Mildenaу	3	0,55	206.312,66
Neuhausen	6	1,11	412.625,31
Oberwiesenthal	20	3,69	1.375.417,70
Olbernhau	46	8,49	3.163.460,72
Pockau-Lengefeld	28	5,17	1.925.584,79
Scheibenberg	8	1,48	550.167,08
Schleittau	9	1,66	618.937,97
Sehmatal	20	3,69	1.375.417,70
Seiffen	9	1,66	618.937,97
Tannenberg	3	0,55	206.312,66
Thermalbad Wiesenbad	14	2,58	962.792,39
Thum	16	2,95	1.100.334,16
Wolkenstein	20	3,69	1.375.417,70
Zschopau	38	7,01	2.613.293,64
Summen	542	100,00	37.273.819,78 €

2.3 Übersicht Leistungskennzahlen

Bilanz- und Leistungskennzahlen			ETW 2019	ZV FW 2019	SSW 2019	AVS 2019	
Vermögenssituation							
Investitionsdeckung	=	$\frac{\text{Abschreibung}}{\text{Neuinvestition}}$	%	124,75%	107,44%	79,81%	97,54%
Vermögensstruktur	=	$\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtkapital}}$	%	88,97%	94,38%	54,00%	64,50%
Fremdfinanzierung	=	$\frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$	%	19,09%	18,67%	0,00%	0,00%
Kapitalstruktur							
Eigenkapitalquote	=	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$	%	65,06%	76,08%	79,89%	94,71%
Eigenkapitalreichweite	=	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Jahresfehlbetrag}}$		---	334,77%	---	---
Liquidität							
Effektivverschuldung	=	$\frac{\text{Verbindlichkeiten}}{\text{Umlaufvermögen}}$	%	226,00%	387,08%	26,97%	2,41%
kurzfristige Liquidität	=	$\frac{\text{Umlaufvermögen}}{\text{kurzfr. Verbindlichkeiten}}$	%	230,56%	111,06%	359,63%	4.157,14%
Rentabilität							
Eigenkapitalrendite	=	$\frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Eigenkapital}}$	%	1,51%	-0,21%	8,36%	1,99%
Gesamtkapitalrendite	=	$\frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Gesamtkapital}}$	%	0,99%	-0,16%	6,68%	1,88%
Geschäftserfolg							
Pro-Kopf-Umsatz	=	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Mitarbeiteranzahl}}$	T€	168,884	---	79,49	110,93
Arbeitsproduktivität	=	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Personalkosten}}$	%	319,35%	---	142,45%	171,78%

3 Beteiligung Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“

3.1 Übersicht

Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“
 Rathenaustraße 29
 09456 Annaberg-Buchholz

Stammkapital: 600.000 Euro

Anteilseigner: Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge 100 %

Unternehmensgegenstand:

- (1) Die Gesellschaft erfüllt die Aufgabe der Wasserversorgung für den Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge. Dazu gehört: die Vorhaltung, Planung, Errichtung und das Betreiben von Anlagen zur Wassergewinnung, Wasseraufbereitung, Wasserverteilung, Wasserversorgung einschließlich zugehöriger Sonderanlagen. Die Gesellschaft stellt eine den gesetzlichen und vertraglichen Bestimmungen entsprechende ordnungsgemäße Versorgung der Verbraucher mit Trink- und Brauchwasser sicher.
- (2) Die Gesellschaft kann im Verbandsgebiet des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge für dessen Mitglieder und deren Abwasserzweckverbände auf der Grundlage von Dienstleistungsverträgen Abwasseranlagen einschließlich Ortskanäle sowie Sonderbauwerke planen und errichten sowie als Verwaltungshelfer Abwassergebührenbescheide erstellen und an die Gebührenpflichtigen versenden. Dabei hat sie die einschlägigen abwasserrechtlichen, verwaltungsrechtlichen und satzungsrechtlichen Vorschriften ihrer jeweiligen Vertragspartner zu beachten.
- (3) Die Gesellschaft ist nach Zustimmung des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge berechtigt, andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art zu errichten, zu übernehmen und sich an solchen Unternehmen zu beteiligen. Das gilt auch für Zweigniederlassungen. Steht der Gesellschaft an dem anderen Unternehmen allein oder zusammen mit anderen kommunalen Trägern der Selbstverwaltung, die der Aufsicht des Freistaates Sachsen unterstehen, eine zur Änderung des Gesellschaftsvertrages oder der Satzung berechtigende Mehrheit der Anteile zu, so darf die Gesellschaft ein anderes Unternehmen nur unterhalten, übernehmen oder sich daran beteiligen, wenn in dem Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung Regelungen vereinbart sind, die denen des § 96 a SächsGemO entsprechen.
- (4) Die Gesellschaft darf alle Maßnahmen treffen, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck zu fördern.

Organe:	Geschäftsführung:	Frau Dr. Carla Schneider
	Aufsichtsrat:	
	Herr Michael Brändel	Bürgermeister Thum, Vorsitzender
	Herr André Heinrich	Oberbürgermeister Marienberg, Stellvertreter
	Herr Rolf Schmidt	Oberbürgermeister Annaberg-Buchholz
	Frau Silke Franzl	Bürgermeisterin Ehrenfriedersdorf
	Herr Jens Haustein	Bürgermeister Drebach
	Frau Berit Schiefer	Bürgermeisterin Thermalbad Wiesenbad
	Herr Sebastian Martin	Bürgermeister Crottendorf

Abschlussprüfer: DONAT WP GmbH
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Mitarbeiter der ETW GmbH: 98

3.2 Finanzbeziehungen der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“

Leistungen der ETW GmbH an den Zweckverband:
Gewinnabführung

Leistungen des Zweckverbandes an die ETW GmbH:

- Beteiligung 33.200,30 EUR Einstellung in Kapitalrücklage
- Zuschuss (Fördermittelweiterleitung)
- Darlehen (383.468,91 EUR)
- Ausfallbürgschaften (zum 31.12.2019: 10,2 Mio. EUR)

3.3 Bilanzkenngrößen und sonstige Angaben der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“

Bilanz- und Leistungskennzahlen Erzgebirge Trinkwasser GmbH "ETW"

	Jahr 2019	Jahr 2018	Jahr 2017
Vermögenssituation			
Investitionsdeckung	124,75%	142,97%	175,37%
Vermögensstruktur	88,97%	86,73%	87,54%
Fremdfinanzierung	19,09%	22,35%	24,52%
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote*	65,06%	62,24%	60,76%
Liquidität			
Effektivverschuldung	226,00%	212,18%	235,23%
kurzfristige Liquidität	230,56%	268,63%	321,53%
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite	1,51%	1,95%	1,10%
Gesamtkapitalrendite	0,99%	1,21%	0,67%
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz	168.884 €	171.977 €	159.381 €
Arbeitsproduktivität	319,35%	336,01%	324,87%

* einschließlich 70% Sonderposten/Ertragszuschüsse

Bilanzkenngrößen und sonstige Angaben der Erzgebirge Trinkwasser GmbH "ETW"

		JA 2019	JA 2018	JA 2017
Beschäftigtenanzahl gesamt		98	98	98
davon Angestellte		44	45	45
gewerbliche Arbeitnehmer		48	48	50
Auszubildende		7	5	3
Forderungen gesamt	€	1.770.648	1.651.966	1.371.973
Verbindlichkeiten	€	15.447.978	18.312.462	19.329.876
davon Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten	€	12.319.248	15.012.811	16.710.883
flüssige Mittel	€	4.904.453	6.812.949	6.675.633
Investitionen (Zugänge)	€	3.307.645	2.830.852	2.332.812
Bilanzsumme	€	64.549.306	67.175.759	68.143.828
Umsatzerlöse	€	15.537.324	15.993.899	15.141.197

3.4 Lagebericht der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“

Geschäftsmodell

Seit 1995 hat die Gesellschaft die Erfüllung der Aufgabe der Wasserversorgung im Versorgungsgebiet des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge übernommen. Die hoheitliche Aufgabe der Wasserversorgung selbst liegt beim Zweckverband. Die vertraglichen Beziehungen sind in einem Betreiber- und Geschäftsbesorgungsvertrag geregelt. Die Umsetzung der Trinkwasserversorgung erfolgt mit Hilfe der Errichtung und durch das Betreiben verschiedener baulicher Anlagen, wie z.B. Aufbereitungsanlagen oder Pumpstationen sowie die anschließende permanente Bedienung, Kontrolle und Instandhaltung. Die Geschäftstätigkeit der Erzgebirge Trinkwasser GmbH umfasst die Versorgung von rund 136.200 Einwohnern in ihrem Versorgungsgebiet.

Wirtschaftsbericht

Das Trinkwasser ist eine lebensnotwendige Existenzgrundlage und ein Gut, das geschützt, verteidigt und entsprechend behandelt werden muss (EU-Wasserrahmenrichtlinie).

Diese sehr umfangreiche Aufgabenstellung erfordert ein hohes Maß an Aufwendungen, die durch den Verkauf des Trinkwassers gedeckt werden müssen. Dabei sollen die erreichten hohen Standards erhalten und weiterentwickelt werden und die Entgelte der Kunden angemessen gestaltet werden. Die demographische Entwicklung sowie das Sparverhalten der Kunden sind dabei eine wichtige Einflussgröße. Die Umsätze aus dem Wasserverkauf sind gegenüber dem Jahr 2018 aufgrund der nicht mehr so trockenen Wetterlage gesunken. Dennoch bleibt der pro Kopf Trinkwassergebrauch im Versorgungsgebiet mit 78,3 Liter/Einwohner/Tag etwa auf Vorjahresniveau, allerdings weiterhin deutlich unter dem Bundesdurchschnitt (123 Liter/Einwohner/Tag).

Geschäftsverlauf

Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Trinkwasser sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 97 gefallen. Durch Neuanschlüsse konnten TEUR 4 höhere Grundpreiseinnahmen gegenüber dem Vorjahr erzielt werden. Der Trinkwasserumsatz war um TEUR 286 höher als im Wirtschaftsplan vorgesehen war.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Trinkwasser in TEUR

2017	2018	2019	Plan 2019
14.496	14.805	14.708	14.422

Sonstige Umsatzerlöse (einschließlich der Erträge aus der Auflösung der empfangenen Ertragszuschüsse) in TEUR

2017	2018	2019	Plan 2019
915	920	829	678

Die geplanten sonstigen Umsatzerlöse wurden übertroffen.

Die Wasserabgabe hat sich in 2019 gegenüber dem Vorjahr um 52 Tm³ verringert.

Trinkwasserabgabe in Tm³

2016	2017	2018	2019	Plan 2019
5.260	5.251	5.402	5.350	5.200

Beschaffung

Die Wasserverluste konnten stabil gehalten werden, was sich positiv auf den Bedarf beim Wasserbezug auswirkt.

Entwicklung Fernwasserbezug/Eigenaufkommen in Tm³

	2016	2017	2018	2019
Eigenaufkommen	2.163	2.115	1.957	2.017
Fernwasser	3.849	3.879	4.258	4.137

Die Wasserbezugsrechte betragen im Geschäftsjahr 2019 insgesamt 124,82 l/s (Vj. 125,04 l/s).

Der Anteil des Eigenaufkommens ist im Vergleich zu 2018 wieder gestiegen. Es wurde weniger Fernwasser bezogen als im Vorjahr. Das festgelegte Bezugsrecht wurde für 2019 überschritten. Diese Überschreitung war zusätzlich mit TEUR 153 zu vergüten. Für den Bezug von Trinkwasser sowie die Zahlung des gesetzlich festgelegten Wassernutzungsentgeltes mussten TEUR 2.678 (TEUR 2.791 im Jahr 2018) aufgewendet werden.

Investitionen

Das Investitionsgeschehen im Geschäftsjahr 2019 war geprägt von planmäßig dringend erforderlichen Rohrnetzerneuerungen. Aufgrund der Witterungsbedingungen in 2018 wurden Maßnahmen zur Stabilisierung der Wasserversorgung umgesetzt, um eine nachhaltige, stabile Trinkwasserversorgung zu gewährleisten. Zudem wurden Baugebiete erschlossen.

In Kooperation mit anderen Ver- und Entsorgern, dem Straßenbauamt sowie den Kommunen konnten bei der gemeinsamen Durchführung von Maßnahmen Kosten optimiert werden. Insgesamt betrug das Investitionsvolumen TEUR 3.308 (Plan TEUR 3.775). Für die Finanzierung wurden die erwirtschafteten Abschreibungen eingesetzt. Die von Kunden geleisteten Baukostenzuschüsse betragen im Berichtsjahr TEUR 169 (Vj. TEUR 120).

Personalentwicklung

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ ohne Auszubildende 92 Mitarbeiter (davon 44 Angestellte und 48 Arbeiter).

Die Aus- und Weiterbildung ist auch weiterhin ein wichtiges Thema im Unternehmen. So kann bei Wiederbesetzung von freiwerdenden Stellen auf eigenes ausgebildetes Fachpersonal zurückgegriffen werden.

Im August 2019 haben zwei Auszubildende ihre Ausbildung bei der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ begonnen. Weiterhin haben fünf Schüler im Jahr 2019 ein Praktikum im Unternehmen absolviert. Alle Mitarbeiter sind in verschiedenen Schulungsmaßnahmen intern und extern weitergebildet worden.

Umweltschutz

Durch planmäßige Rohrnetzkontrollen und Rohrnetzerneuerungen sowie die konsequente, umgehende Beseitigung der Rohrschäden konnten die Wasserverluste konstant gehalten werden. Damit sollen die Ressourcen geschont und es können negative Umwelteinflüsse verringert werden.

Der Einsatz eines internen Energiemanagements soll die Energiebilanz optimieren. Den steigenden Kosten im Energiebezug soll besonders durch Effizienzsteigerungen von Pumpenanlagen entgegengewirkt werden.

Durch regelmäßige Probenahmen wird die Qualität des Wassers engmaschig kontrolliert, um jederzeit ordnungsgemäß Trinkwasser liefern zu können.

Kennzahlen zum Geschäftsverlauf

	Jahr 2019	Jahr 2018	Jahr 2017
Fremdfinanzierung	19,09%	22,38%	24,52%
Eigenkapitalquote*	65,06%	62,24%	60,76%
Effektivverschuldung	226,00%	212,18%	235,23%
Eigenkapitalrendite	1,51%	1,95%	1,10%
Pro-Kopf-Umsatz	168.884 €	171.977 €	159.381 €

* einschließlich 70% Sonderposten/Ertragszuschüsse

Der Geschäftsverlauf im Jahr 2019 ist als gut zu bewerten. Es gab keine außerordentlichen Geschäftsvorfälle.

Darstellung der Lage

Wie in den vergangenen Jahren besteht das oberste Ziel der „ETW“ GmbH darin, jederzeit qualitativ einwandfreies Trinkwasser in ausreichender Menge zur Verfügung zu stellen.

Die demografische Entwicklung im Versorgungsgebiet ist zwar nicht mehr so stark negativ, zeigt jedoch eine anhaltend sinkende Tendenz. Gleichzeitig sind künftig auf der Aufwandsseite weiter Preissteigerungen für Energie, Materialien und Leistungen sowie Tarifsteigerungen zu erwarten. Die ETW konnte durch Optimierung der Prozessabläufe die erwarteten Steigerungen im Aufwandsbereich etwas minimieren.

Vermögenslage

Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeiten lag im Geschäftsjahr 2019 wiederum in der Erneuerung des Rohrnetzes der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“. Außerdem wurden Maßnahmen zur Stabilisierung und Sicherung der Wasserversorgung umgesetzt. Im Jahr 2019 wurde ein Darlehen in Höhe von TEUR 1.552 nach der Zinsbindungsfrist getilgt. Es wurden keine neuen Darlehensverträge abgeschlossen. Die Zahlungsfähigkeit der ETW war jederzeit gesichert.

Für die Herstellung und Erneuerung von Sachanlagen wurden insgesamt TEUR 3.308 (Vj. TEUR 2.831) eingesetzt. Das Anlagevermögen war vollständig durch langfristig zur Verfügung stehendes Kapital finanziert. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Vermögens- und Kapitalstruktur. Hierzu werden für die Vermögensübersicht die Bilanzposten der Aktivseite dem langjährig bzw. dem mittel- und kurzfristig gebundenen Vermögen zugeordnet. Zur Darstellung der Kapitalstruktur werden die Bilanzpositionen der Passivseite dem Eigen- bzw. Fremdkapital zugeordnet, wobei innerhalb des Fremdkapitals eine Zuordnung nach lang-, mittel- und kurzfristiger Bindung erfolgt.

Vermögens- und Kapitalstruktur

	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	219	232	184	171
Sachanlagen	57.208	58.028	59.470	61.246
	57.427	58.260	59.654	61.417
Umlaufvermögen				
Vorräte	160	166	170	159
Forderungen				
aus Lieferungen und Leistungen	1.143	1.237	984	1.019
an Gesellschafter	0	0	0	0
Übrige	628	415	388	244
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.904	6.813	6.676	7.216
	6.835	8.631	8.218	8.638
Rechnungsabgrenzungsposten	74	78	62	76
Aktive latente Steuern	213	207	210	194
	64.549	67.176	68.144	70.325
PASSIVA				
Eigenkapital	31.334	30.665	29.824	29.334
Erhaltene Zuwendungen	11.832	12.727	13.483	14.325
Empfangene Ertragszuschüsse	3.396	3.195	3.060	3.045
Darlehen und langfristige Schulden	12.702	15.396	16.711	18.851
Langfristig zur Verfügung stehendes Kapital	59.264	61.983	63.078	65.555
Rückstellungen	2.213	1.921	2.094	1.685
Kurzfristige Schulden (ohne Darlehen)	2.745	2.917	2.619	2.706
Rechnungsabgrenzungsposten	2	4	1	2
Passive latente Steuern	325	351	352	377
	64.549	67.176	68.144	70.325

Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2019 gab es keinerlei Liquiditätsprobleme.

Zum Bilanzstichtag betragen die Darlehen TEUR 12.702, im Vorjahr TEUR 15.396. Es wurden TEUR 2.694 (Vj. TEUR 1.315) Tilgungszahlungen geleistet. Aus Anlagen von kurzfristig verfügbaren Mitteln wurden Zinserträge (TEUR 8) erzielt.

Für die finanzwirtschaftliche Beurteilung eines Unternehmens sind die von dem Unternehmen erwirtschafteten und die ihm von außen zugeflossenen Finanzierungsmittel und ihre Verwendung von Bedeutung. Dazu wird eine Kapitalflussrechnung erstellt, die zusätzlich zur Bilanz-, Gewinn- und Verlustrechnung und zum Anhang ergänzende Angaben über die finanzielle Entwicklung eines Unternehmens liefert. Sie stellt Zahlungsströme dar und gibt Auskunft darüber, wie das Unternehmen finanzielle Mittel erwirtschaftet hat und welche Investitions- und Finanzierungsmaßnahmen vorgenommen wurden.

Die Eckpunkte aus der Kapitalflussrechnung sind in der nachfolgenden Darstellung aufgezeigt. Zunächst wird der Mittelzufluss dargestellt, danach erfolgt der Ausweis der Mittelabflüsse aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Abschließend ergibt sich die Änderung des Finanzmittelbestandes, mit dessen Hilfe der Endbestand der Finanzmittel zum 31.12. ermittelt wird.

	2019 TEUR	Plan 2019 TEUR	2018 TEUR	2017 TEUR
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	3.832	3.651	4.150	3.993
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-3.283	-3.765	-2.519	-2.303
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-2.458	-1.112	-1.494	-2.230
Änderung der Finanzmittel	-1.909	-1.226	137	-540
Entwicklung der Liquidität				
Finanzmittel 01.01	6.813	5.103	6.676	7.216
Veränderung der Liquidität	-1.909	-1.226	137	-540
Finanzmittel 31.12.	4.904	3.877	6.813	6.676

Ertragslage

Einen Überblick über die Ertragslage der Gesellschaft gibt die nachstehende Ergebnisrechnung. Die Zahlen sind aus der Gewinn- und Verlustrechnung abgeleitet.

	2019 TEUR	Plan 2019 TEUR	2018 TEUR	2017 TEUR
Gesamtleistung	15.967	15.409	16.409	15.695
Betriebsergebnis	1.150	935	1.325	1.447
Zinsergebnis	-257	-330	-401	-579
Neutrales Ergebnis	19	-40	246	-205
Ergebnis vor Ertragssteuern	912	565	1.170	663
Jahresergebnis	636	295	814	454

Insgesamt wurde ein positives Jahresergebnis (vor Einstellung in andere Gewinnrücklagen) von TEUR 636 (Vj. TEUR 814) erzielt.

Die Umsatzerlöse aus dem Trinkwasserverkauf sind wieder etwas gefallen. Die Einnahmen des Grundpreises liegen leicht über dem Vorjahresniveau, die Einnahmen aus dem Wasserverkauf sind aufgrund der Entspannung gegenüber der Trockenwettersituation in 2018 geringer.

Der mengenmäßige Verkauf war in allen Kundenbereichen rückläufig. Im Kundenbereich der Bevölkerung liegt der pro-Kopf-Gebrauch Trinkwasser bei 78,3 l pro Tag (Vj. 78,5 l pro Tag).

Die Erlöse für Reparaturleistungen, insbesondere im Hausanschlussbereich, sind mit TEUR 241 (Vj. TEUR 264) gefallen. Durch den Verkauf von Grundstücken und Fahrzeugen konnten Buchgewinne in Höhe von TEUR 11 (Vj. TEUR 130) erzielt werden.

Für Reparatur- und Instandsetzungsleistungen für das Trinkwassernetz und der baulichen Anlagen wurden im Geschäftsjahr TEUR 2.043 (Vj. TEUR 2.377) aufgewendet.

Die Ausgaben für Löhne und Gehälter sind aufgrund der tariflichen Anpassungen gestiegen.

Die Abschreibungen erhöhten sich um TEUR 79.

Die sonstigen Aufwendungen liegen mit TEUR 793 etwa über dem Vorjahresniveau (Vj. TEUR 790).

Das Zinsergebnis konnte durch kontinuierliche Darlehenstilgungen sowie Umschuldungen von Darlehen verbessert werden.

Das Geschäftsjahr 2019 schließt mit einem positiven Ergebnis ab. Hierfür spielten die folgenden Faktoren die größte Rolle:

- höhere Trinkwassererlöse als im Planansatz und
- geringere Zinsaufwendungen

Risiko- und Prognosebericht

Risikobericht

Um den hohen Anforderungen an eine qualitäts- und quantitätsgerechte Wasserversorgung gerecht zu werden, wird an der permanenten Weiterführung und Verbesserung des eingeführten Qualitätsmanagementsystems gearbeitet. Im Geschäftsjahr 2019 wurde im Rahmen eines Rezertifizierungsaudits die Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des QM-Systems sowie die Überleitung in die neue Norm ISO:9001:2015 durch externe Auditoren geprüft. Somit soll auch weiter sichergestellt werden, dass mit möglichst optimalen Arbeitsabläufen sowie mit qualifiziertem und leistungsfähigem Fachpersonal die künftigen Aufgaben und Ziele verwirklicht werden können.

Im technischen Bereich werden zahlreiche wasserwirtschaftliche Anlagen sowie ein Rohrnetz von Versorgungs- und Hausanschlussleitungen mit einer Gesamtlänge von ca. 2.118 km betrieben. Damit bestehen technische Risiken, wie Störungen oder Ausfälle von Anlagen. Zum Management dieser Risiken wird ein zertifiziertes Technisches Sicherheitsmanagement (TSM) unterhalten. Das Zertifikat belegt die Einhaltung von gesetzlichen und technischen Anforderungen.

Ebenso wurde das Risikomanagementsystem einer Überprüfung unterzogen und die Festlegungen der Maßnahmen zur Risikosteuerung geprüft. Es wurden die erfassten Risiken und neue mögliche Risiken nach Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit geprüft bzw. bewertet, um eine frühzeitige Identifikation, Analyse und Steuerung von Risiken zu erreichen. Hierbei handelt es sich besonders um Risiken, die durch Unternehmensentscheidungen aktiv beeinflusst werden können. Der wichtigste Punkt ist dabei die Gewährleistung der Versorgungssicherheit und der Qualität des

Trinkwassers. Ein weiteres Risiko, das genauerer Betrachtung unterworfen wird, ist die Umsatzentwicklung. Hierfür erfolgen eine Beobachtung der Bevölkerungsentwicklung und der Entwicklung der Kundenzahl sowie eine interne permanente Überwachung der Kosten- und Erlösentwicklung, insbesondere der Wasserbezugs- und Energiekosten, im Rahmen des Planüberwachungssystems.

In der Modernisierungsstrategie nehmen das Benchmarking und die Anwendung von Kennzahlen eine zentrale Rolle ein. Das Benchmarking ist dabei als ein systematischer und kontinuierlicher Prozess zur Identifizierung, zum Kennenlernen und zur Übernahme erfolgreicher Instrumente, Methoden und Prozesse vergleichbarer Wasserversorgungsunternehmen definiert. Die Zielsetzung des Benchmarking besteht darin, Optimierungspotenziale zu ermitteln und durch eine nachfolgende Ursachenanalyse realisierbare Maßnahmen herauszuarbeiten. Benchmarking eignet sich als effektives Instrument zur Optimierung der technischen und kaufmännischen Prozesse. Es hat die Steigerung der Kundenzufriedenheit, der Qualität, der Ver- und Entsorgungssicherheit und Wirtschaftlichkeit im Sinne einer Gesamteffizienz unter besonderer Berücksichtigung der Nachhaltigkeit der Ver- und Entsorgung zum Ziel. Im Zuge des Modernisierungsprozesses sowie für einen Leistungsvergleich zwischen Unternehmen hat die Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ im Jahr 2019 am Kennzahlenvergleich 2018, durchgeführt durch die confideon Unternehmensberatung GmbH Berlin, teilgenommen. Es soll auch in Zukunft weiter an verschiedenen Benchmarkprojekten teilgenommen werden. Die Ergebnisse fließen in die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens.

Für ein laufendes Klageverfahren im Bereich von Bauleistungen (Baunachträgen) wurde im Jahr 2011 vorsorglich eine Rückstellung gebildet. Da der Rechtsstreit noch nicht beigelegt werden konnte, wurde die Rückstellung 2019 entsprechend angepasst.

Um künftigen Zinsänderungsrisiken wirksam zu begegnen, ist das vorhandene Kreditportfolio weiter zu optimieren und den Marktveränderungen anzupassen. Dabei besteht die Möglichkeit der festen oder variablen Verzinsung von Darlehen. Variable Darlehen sind von Vorteil, um vom fallenden Zinsniveau zu profitieren. Feste Zinssätze bieten eine klare Planungssicherheit für die kommenden Jahre. Wegen der anhaltenden Niedrigzinsperiode wurde dazu übergegangen, auslaufende Zinsbindungen mit fester Verzinsung weiter zu finanzieren. Damit soll das niedrige Zinsniveau möglichst bis zum Ende der Laufzeit der Darlehen gesichert werden.

Zur Absicherung sonstiger Schadensfälle und Haftungsrisiken hat die Gesellschaft Versicherungen in angemessener Höhe abgeschlossen. Soweit sonstige Risiken bekannt sind, wird hierfür im Jahresabschluss entsprechende Vorsorge getroffen.

Wesentliche bestandsgefährdende Risiken oder Risiken, welche die Entwicklung der Gesellschaft wesentlich beeinträchtigen könnten, bestehen für die Gesellschaft nicht.

Prognosebericht

Die Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ als Wasserversorgungsunternehmen im Bereich des Erzgebirgskreises und Landkreises Mittelsachsen stellt sich auch weiterhin der Aufgabe, die Kunden mit qualitätsgerechtem Trinkwasser zu versorgen. Große Beachtung wird der Kundenorientierung, der Umwelt und den regionalen Gegebenheiten geschenkt.

Künftige Kostensteigerungen, vor allem bei Energie, bezogenen Leistungen, Dienstleistungen und Tarifsteigerungen wurden in der Wirtschaftsplanung berücksichtigt.

Der Bezug von Trinkwasser vom Zweckverband Fernwasser Südsachsen wurde für 2020 mit einem Bezugsrecht von 128 l/s vereinbart. Damit soll dem gestiegenen Bedarf beim Fernwasserbezug Rechnung getragen werden.

Aktuell liegt besonderes Augenmerk auf dem Wasserstand in der Talsperre Cranzahl. Von hier aus werden ca. 60.000 Einwohner im Raum Annaberg versorgt. Seit Jahresbeginn sinken aufgrund fehlender Niederschläge die Pegel der Zuflüsse. Zudem sind die Böden deutlich zu trocken, die Grundwasserstände liegen vielerorts unter den langjährigen Monatsmittelwerten. Das führt in der Talsperre Cranzahl zu einem deutlich geringeren Füllstand. Da die Talsperre Cranzahl nicht im Talsperrenverbund inbegriffen ist, kann hier kein Ausgleich über andere Talsperren erfolgen. Daher wird zur Zeit unter der Leitung der Landesdirektion Sachsen mit allen Partnern - der Landestalsperrenverwaltung, dem Landratsamt, dem Fernwasserversorger und dem Wasserversorgungsunternehmen - nach kurz- und langfristigen Lösungen gesucht, um die Ressourcen in der Talsperre Cranzahl zu schonen.

Für das Geschäftsjahr 2020 wird von einem gleichbleibenden Wasserverkauf ausgegangen. Die geplante Absatzmenge liegt bei 5,2 Mio. m³. Bei gleichzeitig steigenden Betriebsaufwendungen sollen im Ergebnis TEUR 611 Überschuss erwirtschaftet werden.

Der Überschuss soll weiterhin in die Gewinnrücklage des Unternehmens eingestellt werden. Diese Finanzmittel stehen zukünftig für die Erneuerungen von Trinkwasseranlagen, die mit Zuschüssen errichtet wurden und somit keine Abschreibungsmittel einbringen, zur Verfügung. Des Weiteren sollen die erwirtschafteten Finanzmittel zum Schuldenabbau bzw. zur Tilgung von aus der Zinsbindung auslaufenden Darlehen eingesetzt werden.

Ein weiterer Schwerpunkt im Investitionsprogramm 2020 ist neben der zielgerichteten, planmäßigen Erneuerung von Trinkwasserleitungen die Optimierung der Anlagenstrukturen. Es besteht weiterhin Investitionsbedarf, insbesondere für zustandserhaltende Maßnahmen.

Wenn vom Land Sachsen ein Förderprogramm für die Ablösung von Brunnen bewilligt wird, werden entsprechende Investitionen aus dem Investitionsprogramm umgesetzt.

Für die aus Eigenmitteln und Zuschüssen finanzierten Investitionen stehen im Jahr 2020 TEUR 6.230 zur Verfügung. Die zu erwirtschaftenden Abschreibungen nach Verrechnung mit den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von TEUR 3.245 werden zum Teil für die planmäßige Schuldentilgung (1.186 TEUR) eingesetzt.

Als leistungsfähiges kommunal bestimmtes Wasserversorgungsunternehmen ist es im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge notwendig, den in der Region angesiedelten Unternehmen Dienstleistungen anzubieten und Kooperationsmöglichkeiten zu erschließen.

Die Liquiditätsplanung zeigt kein Liquiditätsrisiko. Die Gesellschaft geht von einer positiven Geschäftsentwicklung aus.

Die aktuelle Lage in Deutschland im Zusammenhang mit der zunehmenden Verbreitung des Corona-Virus erfordert auch von der Erzgebirge Trinkwasser GmbH besonderes Augenmerk. Durch grundsätzliche Vorkehrungsmaßnahmen und die Erstellung eines Pandemieplanes ist gewährleistet, dass auch in der derzeitigen Situation die Versorgung der Menschen im Versorgungsgebiet mit Wasser zuverlässig und vollumfänglich sichergestellt ist.

Sonstige Angaben nach § 99 Abs. 3 SächsGemO

Der Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge hält 100 % Anteile an der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“.

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Mitglieder des Aufsichtsrates sind:

Herr Michael Brändel	Bürgermeister Thum, Vorsitzender
Herr André Heinrich	Oberbürgermeister Marienberg, Stellvertreter
Herr Rolf Schmidt	Oberbürgermeister Annaberg-Buchholz
Frau Silke Franzl	Bürgermeisterin Ehrenfriedersdorf
Herr Jens Haustein	Bürgermeister Drebach
Frau Berit Schiefer	Bürgermeisterin Thermalbad Wiesenbad
Herr Sebastian Martin	Bürgermeister Crottendorf

Geschäftsführerin ist Frau Dr. Carla Schneider.

Bestellter Abschlussprüfer ist die Donat WP Wirtschaftsprüfungsgesellschaft GmbH, Dresden.

Annaberg-Buchholz, 26. März 2020

gez. Dr. Carla Schneider
(Geschäftsführerin)

4 Beteiligung Zweckverband Fernwasser Südsachsen

4.1 Übersicht

Zweckverband Fernwasser Südsachsen
Theresenstraße 13
09111 Chemnitz

Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts
gegründet mit Satzung vom 26.05.1994

Stammkapital: Der Verband verfügt über kein Stammkapital.

Anteilseigner: Der Verband hat Verbandsmitglieder.

Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital auf Basis des Jahresabschlusses 2019:

	Euro
Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge, Annaberg-Buchholz	4.251.570,12
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz	13.944.780,21
Wasserzweckverband Freiberg, Freiberg	4.241.766,41
Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau, Glauchau	7.280.027,97
Zweckverband "Kommunale Wasserversorgung/Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland", Hainichen	4.492.831,27
Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen	7.511.114,68
Zweckverband Wasserwerke West erzgebirge, Schwarzenberg	4.134.989,55
Regional-Wasser/Abwasser-Zweckverband Zwickau/Werdau, Zwickau	9.279.470,32
Stadt Chemnitz	0,00
Gesamteigenkapital Verband FWS	55.136.550,53

Die Anteile an den Stimmrechten der Verbandsmitglieder betragen 2019:

Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge, Annaberg-Buchholz	7,43
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz	23,43
Wasserzweckverband Freiberg, Freiberg	13,14
Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau, Glauchau	12,57
Zweckverband "Kommunale Wasserversorgung/Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland", Hainichen	8,00
Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen	12,57
Zweckverband Wasserwerke West erzgebirge, Schwarzenberg	6,86
Regional-Wasser/Abwasserzweckverband Zwickau-Werdau, Zwickau	15,43
Stadt Chemnitz	0,57

Unternehmensgegenstand:

Gemäß Satzung stellt der Verband FWS für die Verbandsmitglieder Trink- und Rohwasser für die öffentliche Versorgung bereit. Hierzu plant, errichtet, betreibt und unterhält er Anlagen zur Gewinnung, Aufbereitung, überregionalen Weiterleitung, Speicherung und Verteilung des Wassers einschließlich der erforderlichen Hilfsanlagen.

Verwaltungsrat:

Thomas Eulenberger	Bürgermeister Penig, Verbandsvorsitzender
Roland Warner	Geschäftsführer eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Stellvertretender Verbandsvorsitzender
Dr. Martin Antonow	Oberbürgermeister Brand-Erbisdorf, Stellvertretender Verbandsvorsitzender
Michael Brändel	Bürgermeister Thum
Mario Horn	Oberbürgermeister Oelsnitz/Vogtland
Sylvio Krause	Bürgermeister Amtsberg
Steffen Ludwig	Bürgermeister Reinsdorf
Joachim Rudler	Bürgermeister Grünhain-Beierfeld

Abschlussprüfer: DONAT WP GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden

Durchschnittliche Mitarbeiteranzahl: Der Verband beschäftigt kein Personal.

4.2 Finanzbeziehungen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen

Leistungen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen an den Zweckverband:

- Gewinnabführung 0,00 EUR

Leistungen des Zweckverbandes an den Zweckverband Fernwasser Südsachsen:

- Umlagen 0,00 EUR

Zwischen der Gemeinde und dem Verband bestehen keine Finanzbeziehungen.

4.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen

	Jahr 2019	Jahr 2018	Jahr 2017
Vermögenssituation			
Investitionsdeckung	107,44%	99,47%	127,26%
Vermögensstruktur	94,38%	93,07%	95,04%
Fremdfinanzierung	18,67%	18,38%	18,84%
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote	76,08%	74,33%	77,18%
Eigenkapitalreichweite	334,77%	113,00%	240,89%
Liquidität			
Effektivverschuldung	387,08%	334,74%	444,46%
kurzfristige Liquidität	111,06%	97,43%	99,34%
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite	-0,21%	-0,61%	-0,28%
Gesamtkapitalrendite	-0,16%	-0,46%	-0,22%
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz	---	---	---
Arbeitsproduktivität	---	---	---

Bilanzkenngrößen und sonstige Angaben des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen

		2019	2018	2017
Beschäftigtenanzahl gesamt		0	0	0
davon Angestellte		---	---	---
gewerbliche Arbeitnehmer		---	---	---
Auszubildende		---	---	---
Forderungen gesamt	T€	2.274,50	3.478,30	1.309,60
Verbindlichkeiten	T€	22.819,70	24.849,50	23.178,70
davon Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten	T€	19.694,80	19.764,70	19.867,50
flüssige Mittel	T€	1.525,90	543,00	2.361,60
Investitionen	T€	4.972,00	5.528,00	4.188,00
Bilanzsumme	T€	105.486,30	107.526,80	105.459,00
Umsatzerlöse	T€	33.329,10	32.898,50	31.183,90

4.4 Lagebericht des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen

Überblick

Die Aufgabe des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen (Verband FWS) ist die Versorgung seiner Mitglieder mit bestem Trinkwasser in benötigter Menge bei wirtschaftlichem Betrieb seiner Anlagen. Dieser Aufgabe ist der Verband auch im Jahr 2019 jederzeit gerecht geworden, indem er seine Verbandsmitglieder bedarfsgerecht mit Trink- und Rohwasser versorgt hat.

Wasserabgabe

Das Jahr 2019 war wie das Vorjahr 2018 von extremer Trockenheit geprägt. Insbesondere die Hitzeperiode im Juni und Juli 2019 war mit deutlich erhöhten Aufbereitungsmengen in allen Wasserwerken verbunden. Da der Verband FWS bei der Dimensionierung seiner Anlagen nicht nur die durchschnittliche Auslastung, sondern als Vorhaltung den maximalen Tagesbedarf der Verbandsmitglieder sowie eine Reserve für Extremsituationen berücksichtigt, war es möglich, den aufgetretenen Mehrbedarf an Fernwasser zu decken.

Im Wirtschaftsjahr 2019 wurden an die Verbandsmitglieder ca. 47,7 Mio. m³ Trinkwasser und 6,1 Mio. m³ Rohwasser abgegeben, was gegenüber dem Vorjahr insgesamt eine Verringerung um ca. 3 % ist.

Die durchschnittliche Auslastung der Bezugsrechte für Trinkwasser betrug 100,5 %. Sie lag bei den einzelnen Verbandsmitgliedern zwischen 96,6 % und 106,5 %.

Das Bezugsrecht für Rohwasser wurde mit 100,5 % in Anspruch genommen.

Trinkwasserqualität

Die ergiebigen Niederschläge im Januar und Februar 2019 konnten die im Verlauf des Jahres 2018 erheblich gesunkenen Füllstände in den Trinkwassertalsperren im Wesentlichen gut ausgleichen. Damit stand ausreichend Rohwasser zur Verfügung, um bei erneuten Trockenwetterperioden eine hohe Versorgungssicherheit gewährleisten zu können.

Allerdings führten die wechselnden Füllstände erneut zu einer deutlich veränderten Rohwasserqualität in den Trinkwassertalsperren. Auf Grund des starken Algenwachstums in den Talsperren traten verstärkt Geruchs- und Geschmacksstoffe sowie Mikrozystine im Rohwasser auf. Infolgedessen wurden die Routineuntersuchungen durch das Wasser- und Umweltlabor der

Südsachsen Wasser GmbH verstärkt, um die Trinkwasserqualität jederzeit zuverlässig zu gewährleisten.

Diese flächendeckende und umfassende Qualitätsüberwachung vom Rohwasser über alle Aufbereitungsstufen bis zum Trinkwasser an den Übergabepunkten an die acht Verbandsmitglieder hat die sichere und qualitätsgerechte Trinkwasserversorgung bestätigt. Auch die Klarwässer, die aus den Spülabwasserbehandlungsanlagen der Wasserwerke in die Gewässer eingeleitet wurden, entsprachen den Vorgaben.

Die Ergebnisse der regelmäßigen Untersuchung des Trinkwassers hinsichtlich sogenannter Spurenstoffe, wie Arzneimittel, Röntgenkontrastmittel und andere prioritäre Stoffe zeigten, dass diese nicht im Trinkwasser nachweisbar sind.

Betrieb

Der Betrieb der Anlagen des Verbandes FWS unterliegt einer kontinuierlichen Kontrolle und Optimierung, um jederzeit eine sichere und qualitätsgerechte Trinkwasserversorgung zu gewährleisten.

Der zweite Hitzesommer in Folge stellte erneut hohe Anforderungen hinsichtlich des Betriebes der Anlagen des Verbandes FWS. Auf Grund der wechselnden Füllstände und der veränderten Rohwasserqualität in den Trinkwassertalsperren wurde die Überwachung aller Einzelprozesse im Verbundsystem über die normale Routine hinaus erhöht und die Auslastung der einzelnen Wasserwerke kontinuierlich überwacht. Somit war es möglich, unter Nutzung der Möglichkeiten des Fernwasserverbundsystems die Prozesse schnell an die jeweils aktuelle Versorgungslage anzupassen.

Im Zuge der Wasseraufbereitung fallen Wasserwerksrückstände an. Die geogenbedingt steigende Mangankonzentration im Rohwasser der Trinkwassertalsperren hatte 2019 zur Folge, dass die Mangankonzentration in den Rückständen der Wasserwerke Burkersdorf, Sosa, Carlsfeld, Werda und Muldenberg zu Grenzwertüberschreitungen in den Kläranlagen der regionalen Dienstleister führte. Diese konnten ihre Klärschlämme daraus resultierend teilweise nicht mehr in den vertraglich gebundenen Verbrennungsanlagen entsorgen. Somit waren alternative Entsorgungswege erforderlich, die zu einer teils deutlich teureren Entsorgung der Wasserwerksrückstände führten. Zusätzlich wurde begonnen, einen Teil der anfallenden Wasserwerksrückstände der Wasserwerke Werda und Muldenberg über mobile Entwässerungsanlagen zu entwässern und anschließend zu entsorgen.

Zur Gestaltung effizienter Betriebsabläufe und zur Erschließung weiterer Aufwandsreduzierungen standen Maßnahmen zur Optimierung des Bedien- und Aufbereitungsaufwandes im Vordergrund.

Durch effizienten Umgang mit Energie wird eine kontinuierliche Verbesserung energiebezogener Leistungen und damit eine Senkung des Kostenfaktors Energie bewirkt. Deshalb werden stetig Möglichkeiten der Energieeinsparung bzw. -rückgewinnung geprüft. Da im Wasserwerk Werda ein entsprechendes Druckpotential zur Verfügung steht, wurde 2019 begonnen, eine Wasserkraftanlage zu errichten. Die nach Fertigstellung der Maßnahme erzeugte Energie kann am Wasserwerksstandort direkt für den Wasserwerksbetrieb durch eine Reduzierung der Grundlast genutzt werden.

Die Arbeiten zur Erneuerung des Ableitungssystems vom Wasserwerk Einsiedel nach Chemnitz wurden am 3. Bauabschnitt zwischen Altenhainer Allee und Reichenhainer Mühlberg mit dem Einzug einer Rohrleitung in den vorhandenen, derzeit außer Betrieb befindlichen gemauerten Stollen planmäßig fortgesetzt.

Bedingt durch die extreme Trockenheit kam es an den großdimensionierten Leitungen häufiger zu Schadensfällen, die nur mit höheren finanziellen Aufwendungen beseitigt werden konnten. Die

bestehenden vertraglichen Vereinbarungen mit Bauunternehmen sowie die konstruktive Zusammenarbeit mit betroffenen Verbandsmitgliedern haben sich bewährt.

Forschung und Entwicklung

In die Untersuchungen zur Gewährleistung bester Trinkwasserqualität, Versorgungssicherheit und Effizienz unter sich ständig ändernden Einflüssen werden Universitäten, Hochschulen und Forschungsinstitutionen einbezogen.

Den Verband FWS verbindet seit Jahren eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Technologiezentrum Wasser (TZW) in Dresden. Die bereits 2018 im Wasserwerk Burkersdorf begonnenen gemeinsamen Untersuchungen zur besseren Entfernung des im Rohwasser der südsächsischen Talsperren enthaltenen Mangans konnten 2019 mit der Optimierung des Aufbereitungsverfahrens abgeschlossen werden.

Die bereits beschriebene Problematik zu den Wasserwerksrückständen wurde im Rahmen einer Masterarbeit mit dem Thema: „Konzeption einer sowohl zukunftsfähigen, als auch wirtschaftlichen Rückstandsbehandlung und möglicher Entsorgungswege für die Wasserwerke der Fernwasserversorgung Südsachsen“ untersucht.

Um langfristig kostengünstige Alternativen zur herkömmlichen Rückstandsentsorgung zu prüfen, wurde eine Versuchsanlage zur Trocknung aufgebaut. Die Inbetriebnahme und die Auswertung erster Ergebnisse der Versuchsanlage erfolgen im Jahr 2020.

Umwelt- und Arbeitnehmerbelange

Umweltbewusste und energieeffiziente Prozesse stehen im Fokus der Verbandspolitik. Mit der kontinuierlichen Umrüstung der Anlagen z. B. auf energieeffiziente Pumpen und der Reduzierung von Energiespitzen durch optimale Fahrweisen wird der Verband FWS diesem Anspruch gerecht.

Die konsequente Anwendung und Weiterentwicklung des Energiemanagementsystems nach DIN EN ISO 50001 konnte mit der erfolgreichen Re-Zertifizierung im November 2019 untermauert werden.

Die Südsachsen Wasser GmbH als technischer und kaufmännischer Betriebsführer des personallosen Verbandes FWS gewährleistet den sicheren, nachhaltigen und wirtschaftlichen Betrieb aller Anlagen.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Kennzahlen zum Geschäftsverlauf

Im Dreijahresvergleich lassen sich ausgewählte Eckdaten und Kennzahlen jeweils zum Stichtag 31. Dezember wie folgt darstellen:

Wirtschaftsjahr		2017	2018	2019
Trinkwasserabgabe	TEUR	29.351	30.799	29.790
	Mio. m ³	46,6	49,0	47,7
Rohwasserabgabe	TEUR	1.344	1.711	1.734
	Mio. m ³	5,9	6,0	6,1
Abschreibungen	TEUR	5.330	5.499	5.342
Investitionen	TEUR	4.188	5.528	4.972
Finanzergebnis	TEUR	-351	-311	-303
Jahresergebnis	TEUR	-232	-490	-165

Bilanzstichtag		31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Bilanzsumme	TEUR	105.459	107.527	105.486
Vermögensstruktur	%	95	93	94
Investitionsdeckung	%	127	99	107
Eigenkapital (mit Sonderposten)	TEUR	81.391	79.928	80.253
Eigenkapitalquote (mit Sonderposten)	%	77	74	76
Eigenkapitalreichweite	Jahre	241	113	335
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	TEUR	19.867	19.765	19.695
Kreditfinanzierung	%	19	18	19
Effektivverschuldung	%	445	335	387
kurzfristige Liquidität	%	100	97	111
Wirtschaftsjahr		2017	2018	2019
Mittelzufluss/-abfluss aus				
Geschäftstätigkeit	TEUR	4.179	3.801	4.570
Investitionstätigkeit	TEUR	-4.188	-5.524	-4.972
Finanzierungstätigkeit	TEUR	-968	-96	1.385
Finanzmittelbestand am Jahresende	TEUR	2.362	543	1.526

Bezogen auf die zum Vorjahr gesunkene Bilanzsumme hat sich die wirtschaftliche Eigenkapitalquote aufgrund der gestiegenen Sonderposten (Fördermittel) und der geringeren Verbindlichkeiten auf 76 % erhöht.

Der Verbindlichkeiten reduzierten sich um TEUR 2.030. Dabei haben sich u. a. die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Verbandsmitgliedern um insgesamt TEUR 1.285 und die Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen um TEUR 682 verringert.

Ertragslage (Geschäftsergebnis)

Der Verbandsvorsitzende schätzt die wirtschaftliche Lage des Verbandes FWS als stabil ein.

Für das Wirtschaftsjahr 2019 weist der Verband FWS einen Fehlbetrag von TEUR 165 aus. Damit ist der Fehlbetrag TEUR 135 geringer als geplant.

Die Umlagen aus dem Wasserverkauf betragen TEUR 31.524. Die Verringerung gegenüber dem Vorjahr (TEUR 32.509) resultierte vor allem aus den gesunkenen Abgabemengen sowie aus geringeren Bezugsrechtsüberschreitungen. Die durchschnittliche Umlage von ca. 62,5 Cent/m³ ist im Vorjahresvergleich nahezu unverändert.

Weitere TEUR 2.397 vereinnahmte der Verband FWS hauptsächlich durch die mit den Abschreibungen korrespondierende Auflösung von Sonderposten und durch Erträge aus der Weiterberechnung im Zusammenhang mit der im Berichtsjahr fertiggestellten Maßnahme, Umverlegung der RL 12 im Rahmen der Baumaßnahme B 169 Ortsumgehung Göltzschtal, an das Landesamt für Straßenbau und Verkehr (LASuV). Diese Position beinhaltet neben den bereits genannten Erträgen auch Versicherungsentschädigungen, Mieteinnahmen, Erträge aus Energierückgewinnung sowie die Auflösung nicht in Anspruch genommener Rückstellungen.

Der Betriebsaufwand (Materialaufwand, Abschreibungen, sonstige betriebliche Aufwendungen und sonstige Steuern) beträgt TEUR 33.783 und ist gegenüber dem Vorjahr (TEUR 35.545) um ca. 5 % geringer. Dabei sind einige mengenabhängige Positionen wie der Aufwand für Energie und Aufbereitungsstoffe gesunken. Der Aufwand für Rückstandsentsorgung ist infolge der erläuterten

Problematik der Wasserwerksrückstände gestiegen. Die Aufwendungen für fremde Instandhaltungsleistungen sind gegenüber dem Vorjahr gesunken. Wichtige Maßnahmen zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit wurden insbesondere in den Wasserwerken Sosa und Großzöbern zur Stabilisierung der Trinkwasserabgabe durchgeführt.

Durch den sogenannten „Trockenfrost“ trat eine Vielzahl von Rohrschäden auf, die teils mit hohem Aufwand beseitigt wurden.

Die Umverlegung der RL 12 im Rahmen der Baumaßnahme B 169 Ortsumgehung Göltzschtal wurde fertiggestellt. Diese Aufwendungen werden zuzüglich eines Zuschlages für Planungs- und Verwaltungskosten fast vollständig durch das LASuV erstattet.

Für die vom Verband FWS bestehenden Darlehen beträgt der Zinsaufwand TEUR 303 (Vj.: TEUR 311). Die Reduzierung begründet sich durch günstigere Konditionen für die Kreditneuaufnahme.

Finanzlage

Für die Umsetzung der Investitionsmaßnahmen wendete der Verband FWS TEUR 4.972 auf.

Größte Einzelmaßnahmen waren der dritte Bauabschnitt der Nennweitenreduzierung der RL 07 in Chemnitz in Höhe von TEUR 3.102, die Ertüchtigung des Prozessleitsystems und der Automatisierungstechnik in den Wasserwerken Lichtenberg und Carlsfeld in Höhe von TEUR 462 sowie die Umstellung der Versorgungsspannung im Wasserwerk Großzöbern in Höhe von TEUR 222. Der Verband erhielt Fördermittel in Höhe von TEUR 1.758. Davon entfielen für die Investitionsmaßnahme „Nennweitenreduzierung der RL 07 zwischen Altenhainer Allee und Reichenhainer Mühlberg“ TEUR 1.748.

Weitere Investitionsmaßnahmen im Jahr 2019 waren u. a.:

- die Wasserkraftanlage im Wasserwerk Werda,
- die Netzersatzanlage am Standort Chemnitz, Theresenstraße,
- die Planungsleistungen im Zusammenhang mit der Erneuerung des Wasserwerkes Großzöbern.

Die Maßnahmen „Wasserkraftanlage im Wasserwerk Werda“ sowie „Planungsleistungen im Zusammenhang mit der Erneuerung des Wasserwerkes Großzöbern“ werden im Folgejahr fortgeführt.

Die nach Auflösung des Sonderpostens für Fördermittel im Wirtschaftsjahr verfügbaren Abschreibungen wurden vollständig für Investitionen und Tilgungen eingesetzt.

Im Wirtschaftsjahr 2019 erfolgte eine Darlehensneuaufnahme von TEUR 1.000. Durch die planmäßige Tilgung von TEUR 1.070 hat sich der Darlehensbestand gegenüber dem Vorjahr weiter verringert.

Die Zahlungsfähigkeit des Verbandes war im Wirtschaftsjahr teilweise unter temporärer Inanspruchnahme des Kassenkredits jederzeit gewährleistet.

Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über einen Geldbestand von TEUR 1.526. Dieser ist für die Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit einschließlich der Finanzierung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie zur Finanzierung der anstehenden Investitionen nicht ausreichend. Entsprechend des Wirtschaftsplanes 2020 sind Kreditneuaufnahmen in Höhe von TEUR 3.000 in Abhängigkeit der Durchführung der Investitionen geplant.

Finanzbeziehungen

Grund- und Arbeitsumlage

Zur Deckung des Finanzbedarfs wurden entsprechend § 14 der Verbandssatzung Umlagen getrennt nach Grund- und Arbeitsumlage erhoben. Für das Wirtschaftsjahr 2019 setzten sich die Umlagen wie folgt zusammen:

	Wirtschaftsplan 2019 EUR	Jahresabschluss 2019 EUR
Grundumlage Trinkwasser	20.055.000	20.055.000
Grundumlage Rohwasser	1.187.000	1.187.000
Arbeitsumlage Trinkwasser	8.594.933	9.085.546
Arbeitsumlage Rohwasser	508.890	536.783
Umlage Bezugsrechtsüberschreitung	0	659.517

Die zusätzliche Umlage Bezugsrechtsüberschreitung zum Jahresabschluss 2019 erfolgte gemäß § 14 Abs. 6 der Verbandssatzung.

Verwendung Jahresergebnis 2018

Der Jahresfehlbetrag 2018 in Höhe von TEUR 489 wurde entsprechend Beschluss Nr. 233/19 der Verbandsversammlung vom 6. Juni 2019 aus dem Gewinnvortrag entnommen.

Finanzbeziehungen nach § 30 in Verbindung mit § 20 und § 27 SächsEigBVO

Weitere Finanzbeziehungen bestanden nicht.

Weitere Angaben

Die Angaben zu den Organen, zur Anzahl der Mitarbeiter, zum bestellten Abschlussprüfer und zu den Verbandmitgliedern erfolgen im Anhang.

Chancen- und Risikobericht

Das Rohwasserentgelt stellt für den Verband FWS die größte Aufwandsposition dar. Die Entgeltzahlungsvereinbarung mit der Landestalsperrenverwaltung war per 31. Dezember 2018 ausgelaufen. Die neue Entgeltvereinbarung wurde erst im Juli 2019 unterzeichnet. Diese sieht für 2019 keine Erhöhung und für das Wirtschaftsjahr 2020 eine Erhöhung um 1,5 % vor.

Die Landestalsperrenverwaltung hat eine Entgeltentwicklung bis zum Jahr 2025 vorgelegt. Danach soll es zu höheren Kostensteigerungen bei gleichzeitig verminderter Bezugsmenge kommen. Der Verband sieht die Entwicklung des Rohwasserentgeltes als finanzielles Risiko, da weitere Erhöhungen in der mittelfristigen Finanzplanung nicht kompensiert werden können und sich dies negativ auf den Finanzbedarf auswirken würde.

Weiterhin bestehen infolge der seit zwei Jahren trockenen Witterung teilweise gesunkene Rohwasserfüllstände in den Talsperren. Das bisher autarke Versorgungssystem der Talsperre und damit auch des Wasserwerkes Cranzahl ist hinsichtlich der Versorgungssicherheit kritisch zu betrachten. Dadurch ergibt sich einerseits langfristig die Chance, das Versorgungssystem des Wasserwerkes Cranzahl durch den Bau einer Verbindungsleitung in das Verbundsystem der Fernwasserversorgung Südsachsen einzubinden. Andererseits ist der Bau einer 15 km langen Rohrleitung mit einem

erheblichen Finanzbedarf verbunden, der in der bisherigen mittelfristigen Finanzplanung ebenfalls nicht enthalten ist.

Des Weiteren sieht der Verband FWS Chancen für die Bewilligung zusätzlicher Fördermittel für Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen.

Die Pandemieplanung als Teil des Risiko- und Krisenmanagements wurde in Anbetracht der Corona-Pandemie in Kraft gesetzt. Seit Inkraftsetzung erfolgt in Abhängigkeit neuer Erkenntnisse zur Pandemiebekämpfung eine ständige Fortschreibung des Dokuments.

Das bestehende Risikomanagementsystem (RMS) ist ein unverzichtbares Instrument zur Steuerung von Chancen und Risiken und ist Grundlage aller Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse. Das frühzeitige Erkennen und die Beobachtung der Entwicklung sind dabei von besonderer Bedeutung. Das RMS wurde auch im Berichtsjahr hinsichtlich der strategischen und wirtschaftlichen Risikostruktur und Risikosteuerung überprüft, bewertet und aktualisiert. Das RMS ist nach den Kriterien externe, leistungswirtschaftliche und finanzwirtschaftliche Risiken sowie Risiken aus Management und Organisation aufgebaut.

Die Risikobeurteilung und Aktualisierung erfolgen halbjährlich. Die identifizierten Risiken sind zu erläutern und anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der betriebswirtschaftlichen Bedeutung zu beurteilen sowie eingesetzte Maßnahmen und Instrumente zu deren Steuerung zu nennen.

Insgesamt umfasst das RMS Risiken, die durch Unternehmensentscheidungen abwendbar bzw. in ihrer Eintrittswirkung beeinflussbar sind sowie Risiken mit unabwendbarem Risikoeintritt, aber mit Möglichkeiten zur Absicherung der Folgen.

Die allgemeinen Risiken wurden in der mittelfristigen Planung mit entsprechenden Einschätzungen zur demografischen Entwicklung und z. B. zu Preissteigerungen angemessen berücksichtigt bzw. werden auf diese im Ausblick hingewiesen. Weitere wesentliche spezielle Risiken bzw. Chancen zur künftigen Entwicklung sind derzeit nicht ersichtlich.

Dem Risiko von Zinssatzänderungen wurde durch Abschlüsse und Umschuldungen von langfristigen Festzinsdarlehen begegnet. Zur Absicherung der Liquidität bestehen entsprechend der Haushaltssatzung Kassenkreditverträge.

Es werden keine bestandsgefährdenden Risiken gesehen.

Ausblick

Der Wirtschaftsplan 2020 schreibt die kontinuierliche Entwicklung des Verbandes fort.

Der Wirtschaftsplan wird durch folgende Eckdaten charakterisiert:

	<u>TEUR</u>
Erträge	33.121
Aufwendungen einschließlich Zinsaufwand und Steuern	33.421
Jahresfehlbetrag	300

Nach den Regelungen des § 14 der Verbandssatzung sind aufgrund der fehlenden Gewinnerzielungsabsicht Überschüsse eines Wirtschaftsjahres in den Folgejahren zur Minderung der Umlagen einzusetzen oder zum Ausgleich von Verlusten zu verwenden. Zum 31. Dezember 2019 steht unter Berücksichtigung des Fehlbetrages 2019 von TEUR 165 ein Gewinnvortrag von TEUR 1.045 zur Verfügung. Davon sollen im Wirtschaftsjahr 2020 weitere TEUR 300 zur Stabilisierung der Umlagen eingesetzt werden.

Unter Berücksichtigung aller im Wirtschaftsplan getroffenen Annahmen verändern sich die Gesamtumlagen für die Wasserabgabe im Vergleich zum Vorjahresplan um 2,5 %. Dabei steigt die spezifische Umlage für Trinkwasser im Durchschnitt auf 64,1 Ct/m³. Die Rohwasserumlage sinkt dagegen auf 28,4 Ct/m³.

Die verbleibenden Gewinnvorträge sollen vollständig zur Stabilisierung der Umlagen bis einschließlich 2022 eingesetzt werden. Die Umlagen sollen bis zum Ende dieses Planungszeitraumes nur geringfügig ansteigen. Ab dem Jahr 2023 stehen keine Gewinnvorträge mehr zur Verfügung.

Im Wirtschaftsjahr 2020 sind Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von TEUR 6.312 vorgesehen. Das Investitionsprogramm sieht im Zeitraum von 2021 bis 2023 weitere Investitionen in Höhe von insgesamt TEUR 17.593 vor. Dagegen stehen im gesamten Planungszeitraum Einzahlungen von Fördermitteln, u. a. aus dem Programm Stadtumbau Ost, über insgesamt TEUR 1.708.

Der Liquiditätsplan weist für das Jahr 2020 die Notwendigkeit einer Darlehensaufnahme in Höhe von TEUR 3.000 aus. Unter Berücksichtigung der planmäßigen Tilgungen steigt der Darlehensbestand absolut um TEUR 1.860. Der Liquiditätsplan weist für den Planungszeitraum 2021 bis 2023 die Notwendigkeit von Darlehensaufnahmen über insgesamt TEUR 7.500 aus. Unter Berücksichtigung der planmäßigen Tilgungen beträgt die Nettokreditaufnahme im Planungszeitraum insgesamt TEUR 3.390.

Chemnitz, den 6. April 2020

Zweckverband Fernwasser Südsachsen

Thomas Eulenberger
Verbandsvorsitzender

5 Beteiligung Südsachsen Wasser GmbH

5.1 Übersicht

Südsachsen Wasser GmbH
Theresenstraße 13
09111 Chemnitz

Rechtsform: GmbH, gegründet mit Gesellschaftervertrag vom 20.05.1994

Stammkapital: 5.112.960 Euro

Anteilseigner:

- | | |
|---|---------|
| • Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge, Annaberg-Buchholz | 10,66 % |
| • eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz | 18,45 % |
| • Wasserzweckverband Freiberg, Freiberg | 5,28 % |
| • Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau, Glauchau | 14,71 % |
| • Zweckverband „Kommunale Wasserversorgung/Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland“, Hainichen | 6,93 % |
| • Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen | 20,59 % |
| • Zweckverband Wasserwerke Westerbeirge, Schwarzenberg | 10,27 % |
| • Regional-Wasser/Abwasserzweckverband Zwickau-Werdau, Zwickau | 13,11 % |

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung auf dem Gebiet der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung sowie die Erbringung von gewerblichen und ingenieurtechnischen Dienstleistungen auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft für die Gesellschafter, deren Mitglieder und Verbände. Eingeschlossen sind auch kaufmännische Dienstleistungen sowie Dienstleistungen auf den Gebieten der Facharbeiterausbildung und der Vertrieb von Material und Ausrüstungen. Gegenstand des Unternehmens ist ferner die weitere Abwicklung der Erzgebirge-Wasser/Abwasser Aktiengesellschaft.

Organe:	Geschäftsführung:	Ute Gernke
	Aufsichtsrat:	
	Joachim Rudler	Bürgermeister Grünhain-Beierfeld, Vorsitzender
	Thomas Eulenberger	Bürgermeister Penig, stellv. Vorsitzender
	Dr. Martin Antonow	Oberbürgermeister Brand-Erbisdorf
	Michael Brändel	Bürgermeister Thum
	Mario Horn	Oberbürgermeister Oelsnitz/Vogtland
	Sylvio Krause	Bürgermeister Amtsberg
	Steffen Ludwig	Bürgermeister Reinsdorf
	Roland Warner	Geschäftsführer der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz

Abschlussprüfer: eureos GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dresden

Mitarbeiter: 188

5.2 Finanzbeziehungen der Südsachsen Wasser GmbH

Leistungen der Südsachsen Wasser GmbH an den Zweckverband:

- Gewinnabführung 33.200,30 EUR

Zwischen der Gemeinde und der Südsachsen Wasser GmbH bestehen keine Finanzbeziehungen.

5.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen der Südsachsen Wasser GmbH

	Jahr 2019	Jahr 2018	Jahr 2017
Vermögenssituation			
Investitionsdeckung	79,81%	52,80%	65,71%
Vermögensstruktur	54,00%	55,05%	53,37%
Fremdfinanzierung	0,00%	0,00%	0,00%
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote	79,89%	79,02%	79,27%
Liquidität			
Effektivverschuldung	26,97%	30,13%	23,31%
kurzfristige Liquidität	359,63%	340,63%	429,06%
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite	8,36%	7,14%	6,87%
Gesamtkapitalrendite	6,68%	5,64%	5,44%
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz	79,49 T€	77,24 T€	74,95 T€
Arbeitsproduktivität	142,45%	143,29%	141,11%

Bilanzkenngrößen und sonstige Angaben der Südsachsen Wasser GmbH

		2019	2018	2017
Beschäftigtenanzahl gesamt		188	182	189
davon Angestellte		112	108	112
gewerbliche Arbeitnehmer		61	61	65
Auszubildende		15	13	12
Forderungen gesamt	T€	870,0	739,8	818,6
Verbindlichkeiten	T€	1.668,10	1.764,90	1.352,5
zzgl. Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten	T€	0,0	0,0	0,0
flüssige Mittel	T€	4.542,2	4.425,1	4.379,3
Investitionen (Zugänge)	T€	778,6	1.175,9	916,9
Bilanzsumme	T€	13.666,1	13.130,6	12.531,6
Umsatzerlöse	T€	13.751,6	13.053,6	13.266,7

5.4 Lagebericht der Südsachsen Wasser GmbH

1 Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung auf dem Gebiet der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung sowie die Erbringung von gewerblichen und ingenieurtechnischen Dienstleistungen auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft für die Gesellschafter, deren Mitglieder und Verbände. Eingeschlossen sind auch kaufmännische Dienstleistungen sowie Dienstleistungen auf den Gebieten der Facharbeiterausbildung und der Vertrieb von Material und Ausrüstungen.

1.1 Geschäftsmodelle, Ziele und Strategien

Die Südsachsen Wasser GmbH (SW GmbH) hat ihren Sitz in Chemnitz, Theresenstraße 13, und einen weiteren Standort in Chemnitz in der Schneeberger Straße 8.

Kerngeschäft der SW GmbH ist mit einem Anteil von ca. 70 % des Leistungsvolumens der Betrieb des Fernwasserversorgungssystems für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen (Verband FWS). Ziel ist eine sichere, bedarfsgerechte, nachhaltige sowie kostengünstige Trinkwasserlieferung an die Mitglieder des Verbandes FWS. Die beim Betrieb der Fernwasserversorgung gesammelten Erfahrungen und Erkenntnisse fließen in die weiteren Geschäftsfelder Ingenieurleistungen, gewerbliche Leistungen, analytische Leistungen, kaufmännische Leistungen und weitere Dienstleistungen ein. Dabei werden ca. 30 % der Erträge erwirtschaftet.

1.2 Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft hat keine Zweigniederlassungen.

1.3 Beteiligung an der AVS - Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH (AVS gGmbH)

Die AVS gGmbH ist eine 100%ige Tochter der SW GmbH. Gegenstand der Gesellschaft ist die Aus- und Weiterbildung vor allem für die regionalen Ver- und Entsorgungsunternehmen in Südsachsen. Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr vom 01.09.2018 bis 31.08.2019 einen Jahresüberschuss von 46 TEUR (Plan 1 TEUR) aus. Der Jahresüberschuss von 46 TEUR wurde mit dem Verlustvortrag verrechnet. Der Verlustvortrag reduziert sich von 69 TEUR um 46 TEUR auf 23 TEUR.

1.4 Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft betreibt keine eigenständige Forschung und Entwicklung, widmet jedoch der Zusammenarbeit mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen große Aufmerksamkeit. Diese ist ein wichtiger Faktor bei der Optimierung der Wasseraufbereitungsprozesse und der Wasseranalytik im Rahmen der Betriebsführung des Verbandes FWS. So betreuen Mitarbeiter der SW GmbH regelmäßig Praktikanten sowie Bachelor- oder Masterarbeiten verschiedener Universitäten und Hochschulen.

Im Jahr 2019 kam es in den Wasserwerken Burknersdorf, Sosa, Carlsfeld, Werda und Muldenberg aufgrund von hohen Mangankonzentrationen im Wasserwerksrückstand zu Entsorgungseingüssen. Grund dafür sind steigende Mangankonzentrationen im Rohwasser der Talsperren. Zur zeitnahen Lösung dieses Problems erfolgen Forschungen im Rahmen einer Masterarbeit mit dem Thema „Konzeption einer sowohl zukunftsfähigen, als auch wirtschaftlichen Rückstandsbehandlung und möglicher Entsorgungswege für die Wasserwerke der Fernwasserversorgung Südsachsen“.

Wie auch schon im Vorjahr brachte sich das Wasser- und Umweltlabor mit der Bestimmung von rund 56.000 Analysenwerten in das Forschungsprojekt „MikroModell“ der TU Dresden als Projektpartner ein. Ziel des Forschungsprojekts ist es, konkrete Bewertungs- und Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit Mikroschadstoffen zu entwickeln.

1.5 Umwelt- und Arbeitnehmerbelange

Die Zielstellung, die Unternehmensprozesse kontinuierlich zu verbessern und den Energiebedarf nachhaltig zu senken, steht im Fokus der Unternehmenspolitik. Die Verantwortung für ihre Mitarbeiter zeigt die Gesellschaft unter anderem durch die Umsetzung weiterer Maßnahmen im Gesundheitsmanagement. Die in 2018 begonnene flächendeckende Ausstattung der Büroarbeitsplätze mit ergonomisch optimierten Arbeitsstühlen und die Ausstattung mit Steh-Sitz-Schreibtischen wurde fortgesetzt.

Betriebliche Weiterbildung ist einerseits Voraussetzung für den Einsatz neuer Technologien und die Gestaltung optimaler Geschäftsabläufe, andererseits ein bedeutender Antrieb für Effizienz und

Leistungsbereitschaft von Mitarbeitern. Deshalb bietet die SW GmbH umfangreiche Weiterbildungsmöglichkeiten zum Erwerb bzw. zur Vertiefung des notwendigen Fachwissens an, um den anspruchsvollen Aufgaben jederzeit gewachsen zu sein.

Im Berichtsjahr standen den Mitarbeitern vielfältige interne Schulungen, u. a. für Leitstandsfahrer, für elektrisch unterwiesene Personen, für befähigte Personen für Chlorgas-, Chlordioxid- und Chemikalienanlagen, für Energieverantwortliche, Brandschutzhelfer sowie kaufmännische Schulungen einschließlich für SAP-Anwender, zur Verfügung. Parallel dazu nahmen Mitarbeiter auch an externen Weiterbildungsseminaren, u. a. für IT-Sicherheitsbeauftragte, Energie- und Sicherheitsbeauftragte, IT-Administratoren, Ersthelfer und Abwasser-Probenehmer teil. Weiterhin erfolgten die regelmäßig nachzuweisenden Lehrgänge, z. B. für Schweißer, Filtergeräteträger und Staplerfahrer. Zur Vertiefung des Fachwissens wurden Veranstaltungen wie die Berliner Klärschlammkonferenz, das Dresdner Trinkwasserkolloquium und der Wasserhygienetag in Bad Elster zum ständigen Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer genutzt.

Die Ausbildung des Facharbeiternachwuchses ist für die SW GmbH neben der gesellschaftlichen Verpflichtung ein wichtiger Pool zur eigenen Nachwuchsgewinnung. Insgesamt 16 Jugendliche absolvierten im Geschäftsjahr ihre Ausbildung bei der SW GmbH. Zwei von ihnen studieren in den Fachrichtungen Umwelttechnik bzw. Labor- und Verfahrenstechnik an einer Berufsakademie (BA).

Die praktische Unterweisung der Auszubildenden im Unternehmen erfolgt dabei durch die jeweiligen Ausbildungsbeauftragten.

1.6 Zertifizierung und Akkreditierung

Die SW GmbH arbeitet in den Bereichen Wasserversorgung einschließlich Betriebsführung und wasserwirtschaftliche Dienstleistungen streng nach dem Qualitätsmanagementsystem DIN EN ISO 9001 sowie nach dem technischen Sicherheitsmanagement W1000. Die Managementsysteme sind für die SW GmbH die Basis, sich ständig zu verbessern und weiterzuentwickeln. Nachdem im November 2018 das Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001 und das Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001 gemeinsam erfolgreich rezertifiziert wurden, bestätigten die Fachauditoren des DVGW der SW GmbH im November 2019 im Rahmen des ersten Überwachungsaudits erneut ein hohes Qualitätsniveau der gesamten Organisation des Unternehmens sowie der Betriebsabläufe.

Die SW GmbH ist anerkannter Partner für den Verband FWS, für ihre Gesellschafter sowie weitere Auftraggeber bei der Errichtung und Instandhaltung von Desinfektions- und Dosieranlagen zur Verwendung wassergefährdender Stoffe. Im Rahmen der erneuten erfolgreichen Zertifizierung als „Fachbetrieb nach Wasserhaushaltsgesetz“ im Jahr 2019 konnte auch hier der Nachweis über das hohe Qualitätsniveau bei der Erfüllung dieser Aufgaben nachgewiesen werden.

Der Verband FWS betreibt eine der größten Infrastrukturen zur Wasserversorgung in der Region und gehört damit zur kritischen Infrastruktur. Die Erfüllung der daraus resultierenden gesetzlichen Anforderungen und Auflagen hat die SW GmbH als Betriebsführer für den Verband FWS mit der Zertifizierung eines Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS) nach ISO 27001 und § 8a des Gesetzes über das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSIG) bereits nachgewiesen. Im März 2019 fand dazu das erste Überwachungsaudit statt. Im Ergebnis dessen bestätigten die Auditoren, dass die Anforderungen der Informationssicherheit eingehalten und die Maßnahmen zum Schutz der Daten umgesetzt sind.

2 Geschäftsverlauf und Lage

Ihrer Hauptaufgabe, der technischen und kaufmännischen Betriebsführung des Verbandes FWS, ist die SW GmbH zu jeder Zeit vollumfänglich gerecht geworden. Das abgegebene Trinkwasser entsprach stets den hohen Qualitätsanforderungen der Trinkwasserverordnung und wurde den Verbandsmitgliedern trotz anhaltender Trockenheit zuverlässig in der benötigten Menge bereitgestellt. Um den für die sichere Trinkwasserversorgung notwendigen Aufwand möglichst niedrig zu halten, wird kontinuierlich an der Optimierung der Anlagen und des Anlagenbetriebes gearbeitet. Das Zusammenwirken aller Spezialleistungen, die über Jahre gewachsene Anlagen- und

Ortskenntnis sowie die hohe Fachkompetenz des Personals ermöglichen es, dass auch sehr komplexe Arbeiten ohne Versorgungsausfälle und teilweise sogar bei laufendem Betrieb ausgeführt werden können. Die Vorbereitung und Betreuung der Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen des Verbandes FWS konzentrierte sich im Wesentlichen auf Maßnahmen zur dauerhaften Gewährleistung der Versorgungssicherheit und der Wirtschaftlichkeit der Betriebsanlagen. Dazu gehörten u. a. die Fortführung der Arbeiten zur Nennweitenreduzierung des Ableitungssystems vom Wasserwerk Einsiedel zwischen Alenhainer Allee und Reichenhainer Mühlberg in Chemnitz (RL 07) und der Abschluss der Arbeiten zur Ertüchtigung des Prozessleitsystems und der Automatisierungstechnik im Wasserwerk Carlsfeld. Außerdem wurden Sanierungsarbeiten an den Filtern im Wasserwerk Sosa durchgeführt und zum Teil abgeschlossen. Die Leistungen der Ingenieur- und Anlagentechnik für die Gesellschafter und weitere Auftraggeber beinhalten hauptsächlich verfahrens- und ausrüstungstechnische Beratungen und Planungen sowie die Erstellung von konzeptionellen Lösungen. Zudem ist der gewerbliche Bereich Partner für die Errichtung und Instandhaltung wasserwirtschaftlicher Anlagen wie beispielsweise von Pump-, Desinfektions- und Dosieranlagen. Die Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern und weiteren Vertragspartnern bei der Güteüberwachung sowie bei der Beratung zur Qualitätssicherung wurde in bewährter Weise erfolgreich fortgeführt. Für das Wasser- und Umweltlabor wurde neben der Ersatzbeschaffung eines Gaschromatographen mit Massenspektrometer einschließlich multifunktionalem Autosampler ein neuer Flüssigchromatograph mit Massenspektrometer angeschafft. Durch die Ersatzbeschaffung konnten Instandhaltungsleistungen gespart sowie Untersuchungsparameter an Spurenstoffen erweitert werden. Die im Jahr 2018 begonnene Neugestaltung der Außenanlagen des Standortes Schneeberger Straße wurde im Berichtsjahr abgeschlossen. Nach der Neuordnung und Erweiterung der Parkflächen stehen für die Kunden und Mitarbeiter ausreichend Pkw-Stellflächen zur Verfügung.

3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

3.1 Vermögenslage

Die Bilanz der SW GmbH schließt mit einer Bilanzsumme von 13.666 TEUR ab. Nennenswerte Änderungen waren die Erhöhung des Sachanlagevermögens im Zusammenhang mit den Investitionsmaßnahmen am Standort Schneeberger Straße und die Erhöhung der Forderungen sowie der Bestände an unfertigen Leistungen im Zusammenhang mit den gestiegenen Umsatzerlösen.

Das Eigenkapital hat sich im Geschäftsjahr um die teilweise Ausschüttung des Vorjahresgewinns vermindert und um den Jahresüberschuss 2019 wieder erhöht, sodass das Eigenkapital insgesamt angestiegen ist.

Im Dreijahresvergleich lassen sich ausgewählte Eckdaten und Kennzahlen wie folgt darstellen:

Geschäftsjahr		2019	2018	2017
Betriebsleistung	TEUR	13.879	13.088	13.279
Abschreibungen	TEUR	621	621	602
Finanzergebnis	TEUR	-11	-20	32
Sondereinflüsse	TEUR	35	29	121
Jahresüberschuss	TEUR	913	741	682
Umsatzrentabilität	%	6,6	5,7	5,1
Eigenkapitalrentabilität	%	8,4	7,1	6,9
Bilanzstichtag		31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
Bilanzsumme	TEUR	13.666	13.130	12.531
Investitionen	TEUR	779	1.176	917
Eigenkapital	TEUR	10.918	10.375	9.934

Bilanzstichtag		31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
Eigenkapitalquote	%	79,9	79,0	79,3
Verschuldungsgrad*	%	12,2	13,5	10,8
Anlagendeckungsgrad I	%	147,9	143,5	148,5
Geschäftsjahr		2019	2018	2017
Mittelzufluss/-abfluss aus Laufender Geschäftstätigkeit	TEUR	1.257	1.500	1.324
Investitionstätigkeit	TEUR	-770	-1.154	-398
Finanzierungstätigkeit	TEUR	-370	-300	-400
Finanzmittelbestand am Jahresende	TEUR	4.542	4.425	4.379

* ohne Berücksichtigung von Rückstellungen

3.2 Finanzlage

Im Jahr 2019 war die SW GmbH jederzeit in der Lage, alle Zahlungsverpflichtungen fristgemäß in voller Höhe zu bedienen. An die Anteilseigner wurde im Jahr 2019 ein Gewinnanteil in Höhe von 370 TEUR ausgezahlt. Die Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 779 TEUR wurden aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert. In neue Labortechnik wurden 342 TEUR investiert. Weiterhin erfolgte die Fertigstellung der Neugestaltung der Außenanlagen mit Parkflächen am Standort Schneeberger Straße 8 mit einer Jahresscheibe von 184 TEUR. Außerdem wurde in den Ersatz verschlissener Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert. Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über einen Bankbestand von 4.542 TEUR. Dieser wird für die laufende Geschäftstätigkeit einschließlich der Finanzierung von Rückstellungen und für anstehende Investitionen insbesondere für die Baumaßnahmen Laborgebäude benötigt.

3.3 Ertragslage Geschäftsergebnis

Aus Sicht der Geschäftsführung verlief das Geschäftsjahr 2019 für die Gesellschaft positiv. Im Geschäftsjahr 2019 wurde ein Jahresüberschuss von 913 TEUR erzielt.

Im Folgenden werden die Ansätze des Erfolgsplans den erreichten Ergebnissen gegenübergestellt. Positive Abweichungen bedeuten dabei ein Mehrergebnis gegenüber dem Plan, negative dementsprechend Minderergebnisse.

Position	Planansatz 2019	Ist-Ergebnis 2019	Abweichung	Ist-Ergebnis 2018	Ist-Ergebnis 2017
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	13.042	13.752	710	13.054	13.267
<i>Betriebsführungsleistung</i>	<i>9.781</i>	<i>9.420</i>	<i>-361</i>	<i>9.076</i>	<i>9.343</i>
<i>Wasserwirtschaftliche Dienstleistungen</i>	<i>3.053</i>	<i>4.100</i>	<i>1.047</i>	<i>3.756</i>	<i>3.584</i>
<i>Sonstige Dienstleistungen</i>	<i>208</i>	<i>232</i>	<i>24</i>	<i>222</i>	<i>340</i>
Bestandsveränderungen	0	116	116	30	1
Andere aktivierte Eigenleistungen	2	12	10	5	18
Sonstige betriebliche Erträge	0	53	53	58	147
Betriebliche Erträge	13.044	13.933	889	13.147	13.433
Materialaufwand	572	576	-4	589	646
Personalaufwand	9.595	9.653	-58	9.110	9.402
Abschreibungen	635	621	14	621	602
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.762	1.658	104	1.665	1.722
Betriebliche Aufwendungen	12.564	12.508	56	11.985	12.372
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1	1	0	38
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	12	-12	20	6
Zinsergebnis	0	-11	-11	-20	32
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	142	459	-317	361	371
Ergebnis nach Steuern	338	955	617	781	722
Sonstige Steuern	37	42	-5	40	40
Jahresergebnis	301	913	612	741	682

Für die Leistungen im Rahmen der Betriebsführung wurden dem Verband FWS 9.420 TEUR berechnet. Davon betragen die Erlöse aus der Betreuung der Investitionen des Verbandes FWS 328 TEUR. Im Rahmen der wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen erzielten das Labor sowie die Ingenieur- und Anlagentechnik unter Berücksichtigung der Bestandsänderungen Erträge in Höhe von 4.216 TEUR und damit 1.163 TEUR mehr als geplant. Darüber hinaus wurden weitere Umsatzerlöse in Höhe von 232 TEUR, unter anderem durch Leistungen der Bezügerechnung, die Geschäftsbesorgung für die AVS gGmbH sowie Verkäufe von Material und Mieteinnahmen, erwirtschaftet. Sonstige betriebliche Erträge von 53 TEUR resultieren unter anderem aus periodenfremden Erträgen, der Auflösung von Rückstellungen, Versicherungsentschädigungen sowie Verkäufen von Anlagevermögen. Insgesamt betragen die betrieblichen Erträge 13.933 TEUR und sind damit um 889 TEUR gegenüber Plan gestiegen.

Die betrieblichen Aufwendungen wurden mit 12.508 TEUR und damit insgesamt um 56 TEUR unterplanmäßig in Anspruch genommen. Der Personalaufwand beträgt 9.653 TEUR. Die Planüberschreitung in Höhe von 58 TEUR begründet sich mit einem höheren Personalbestand im IV. Quartal 2019 im Zusammenhang mit der positiven Auftragslage bei den wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen.

4 Angaben nach § 99 Sächsische Gemeindeordnung

4.1 Finanzbeziehungen

Vom Jahresüberschuss 2018 wurden gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung im Geschäftsjahr 2019 ein Anteil von 370.000,00 EUR an die Gesellschafter ausgeschüttet sowie 371.140,46 EUR in die Gewinnrücklagen eingestellt. Verlustabdeckungen, sonstige Zuschüsse, sonstige Vergünstigungen, Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen durch die Gesellschafter bestanden nicht.

4.2 Weitere Angaben

Die Angaben zu den Organen, zur Anzahl der Mitarbeiter, zum bestellten Abschlussprüfer und zu den Namen und Beteiligungsanteilen der Anteilseigner erfolgen im Anhang.

5 Chancen- und Risikobericht

Das bestehende Risikomanagementsystem (RMS) ist ein unverzichtbares Instrument zur Steuerung von Chancen und Risiken und ist Grundlage aller Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse. Das frühzeitige Erkennen und die Beobachtung der Entwicklung sind dabei von besonderer Bedeutung. Das RMS wurde auch im Berichtsjahr hinsichtlich der strategischen und wirtschaftlichen Risikostruktur und Risikosteuerung überprüft, bewertet und aktualisiert. Das RMS ist nach den Kriterien externe, leistungswirtschaftliche und finanzwirtschaftliche Risiken sowie Risiken aus Management und Organisation aufgebaut. Die Risikobeurteilung und Aktualisierung erfolgt halbjährlich. Die identifizierten Risiken sind zu erläutern und anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der betriebswirtschaftlichen Bedeutung zu beurteilen sowie eingesetzte Maßnahmen und Instrumente zu deren Steuerung zu nennen. Insgesamt umfasst das RMS Risiken, die durch Unternehmensentscheidungen abwendbar bzw. in ihrer Eintrittswirkung beeinflussbar sind sowie Risiken mit unabwendbarem Risikoeintritt, aber mit Möglichkeiten zur Absicherung der Folgen. Im Übrigen sind neben den allgemeinen Risiken der künftigen Entwicklung wesentliche spezielle Geschäftsrisiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, derzeit nicht erkennbar. Risiken aus Preisänderungen, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsstromschwankungen bestehen nicht. Die Gesellschaft sieht aus heutiger Sicht insbesondere bei den wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen eine stabile Entwicklung auf dem Markt.

6 Prognosebericht

Der Wirtschaftsplan 2020 beinhaltet als wesentliche Eckdaten:

Betriebliche Erträge	13.342 TEUR
Betriebliche Aufwendungen einschließlich Steueraufwand	13.032 TEUR
Jahresüberschuss	310 TEUR

Sowohl die Erträge als auch die Aufwendungen steigen gegenüber dem Vorjahresplan. Die tatsächliche Stellenübersicht per 31. Dezember 2019 weist 177 Mitarbeiter aus (171 Vollarbeitskräfte, alle Angaben jeweils ohne Auszubildende). Im Ingenieur- und überwiegend im Laborbereich sind Aufstockungen erfolgt. Infolge der weiterhin anhaltenden positiven Auftragslage bei den wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen bleibt der Mitarbeiterbestand per 31.12.2019 auch im Geschäftsjahr 2020 bestehen. Infolgedessen und durch berücksichtigte Tarifsteigerungen erhöht sich der Personalaufwand. Die betrieblichen Erträge werden den Planansatz ebenfalls überschreiten. Für Ersatzinvestitionen sowie für Baumaßnahmen im Laborgebäude Schneeberger Straße sind Investitionsauszahlungen in das Anlagevermögen in Höhe von 775 TEUR vorgesehen. Die Finanzierung der Investitionen erfolgt ausschließlich aus Eigenmitteln der Gesellschaft.

Im Finanzplan 2020 wird davon ausgegangen, dass der für das Geschäftsjahr 2019 geplante Jahresüberschuss im Jahr 2020 ausgeschüttet wird.

Die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel sind im gesamten Planungszeitraum ausreichend für die Begleichung aller bestehenden bzw. noch entstehenden Verbindlichkeiten. Der Finanzmittelbestand steigt im Planungszeitraum kontinuierlich leicht an. Die Zahlungsfähigkeit ist jederzeit ohne Kreditaufnahmen gesichert.

Chemnitz, den 3. März 2020

Ute Gernke
Geschäftsführerin

6 Beteiligung Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

6.1 Übersicht

AVS - Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen
gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Sitz:	Theresenstraße 13 09111 Chemnitz
Ausbildungsstätte:	Erfenschlager Straße 34 09125 Chemnitz
Rechtsform:	GmbH gegründet mit Gesellschaftsvertrag vom 02.02.1998
Stammkapital:	51.150,00 €. Es wurde erbracht durch Einbringung von Flurstücken, Gebäuden, Zubehör und Inventar.
Anteilseigner:	100 % der Anteile werden von der Südsachsen Wasser GmbH gehalten.

Unternehmensgegenstand:

Die AVS gGmbH führt Maßnahmen der Aus-, Fort- und Weiterbildung vorrangig im Auftrage der öffentlichen Hand für öffentlich getragene oder mit öffentlichen Aufgaben betraute Ver- und Entsorgungsunternehmen der Region Südsachsen durch. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Das Geschäftsjahr der Gesellschaft verläuft jeweils vom 01.09. eines Kalenderjahres bis zum 31.08. des folgenden Kalenderjahres.

Geschäftsführung:	Ute Gernke
Abschlussprüfer:	Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft / Steuerberatungsgesellschaft
Mitarbeiter:	8

6.2 Finanzbeziehungen Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

Zwischen dem Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge und der AVS gGmbH bestehen keine Finanzbeziehungen.

Zwischen der Gemeinde und der AVS gGmbH bestehen keine Finanzbeziehungen.

6.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

	Jahr 2019	Jahr 2018	Jahr 2017
Vermögenssituation			
Investitionsdeckung	97,54%	65,43%	98,83%
Vermögensstruktur	64,50%	66,81%	70,32%
Fremdfinanzierung	0,00%	0,00%	0,00%
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote	94,71%	88,44%	95,35%
Eigenkapitalreichweite	-	5,50	58,81
Liquidität			
Effektivverschuldung	2,41%	21,32%	1,97%
kurzfristige Liquidität	4.157,14%	469,04%	5.066,41%
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite	1,99%	-12,23%	-1,11%
Gesamtkapitalrendite	1,88%	-10,82%	-1,06%
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz	110,93 T€	104,28 T€	90,86 T€
Arbeitsproduktivität	171,78%	163,12%	146,43%

Bilanzkenngrößen und sonstige Angaben der Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

		2019	2018	2017
Beschäftigtenanzahl gesamt		8	8	8
davon Angestellte		7	7	7
gewerbliche Arbeitnehmer		1	1	1
Auszubildende		0	0	0
Forderungen gesamt	T€	105,2	107,8	101,6
kurzfr. Verbindlichkeiten	T€	21,00	167,30	12,8
Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten	T€	0,0	0,0	0,0
flüssige Mittel	T€	752,20	661,90	519,3
Investitionen (Zugänge)	T€	113,90	129,00	76,9
Bilanzsumme	T€	2.463,40	2.375,30	2.193,6
Umsatzerlöse*	T€	887,40	834,20	726,9

* Umgliederungen entsprechend Bilanzrichtlinienumsetzungsgesetz (BIRUG)

6.4 Lagebericht Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

1 Grundlage der Gesellschaft

Die AVS - Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung (AVS gGmbH) ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Südsachsen Wasser GmbH (SW GmbH).

1.1 Geschäftsmodelle, Ziele und Strategien

Gegenstand der AVS gGmbH ist die Aus- und Weiterbildung vor allem für die regionalen Ver- und Entsorgungsunternehmen in Südsachsen. Die Anpassung der Ausbildung an die Entwicklung der

Wasserbranche ist das ständige Ziel der AVS gGmbH. Zwischen der SW GmbH und der AVS gGmbH besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag, um für die AVS gGmbH den Verwaltungsaufwand so gering wie möglich zu halten. Damit konzentriert sich die AVS gGmbH vollständig auf den Unternehmensgegenstand.

1.2 Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft hat keine Zweigniederlassungen.

1.3 Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft betreibt keine eigenständige Forschung und Entwicklung. Sie nutzt jedoch den allgemeinen technischen Fortschritt zur Vermittlung an die Auszubildenden, speziell im Hinblick auf die Automatisierung der Wasserbranche, die in den letzten Jahren stattgefunden hat und ständig voranschreitet.

1.4 Umwelt- und Arbeitnehmerbelange

Die Einsparung von Energie durch kontinuierliche Verbesserung der Prozesse und die Erhöhung der Energieeffizienz ist zentraler Bestandteil der Unternehmenspolitik. Die Arbeitnehmerbelange werden durch einen Betriebsrat vertreten.

2 Geschäftsverlauf und Lage

Mit 44 Auszubildenden in Komplettausbildung sowie 7 Auszubildenden in Modulen wurde die Erst- oder Modulausbildung im Ausbildungsverbund begonnen. Damit begannen 6 Auszubildende mehr als geplant die Komplettausbildung. Dies bestätigt die verstärkte Nachfrage nach gewerblichen Ausbildungsberufen, insbesondere nach Fachkräften für umwelttechnische Berufe sowie nach Anlagenmechanikern. Gleichzeitig ist die Nachfrage nach Ausbildung von Industriekaufleuten im Ausbildungsverbund rückläufig. Damit absolvierten im Ausbildungsjahr 2018/2019 insgesamt 160 Auszubildende (126 Komplettausbildungen sowie 34 Auszubildende in Modulen) ihre Berufsausbildung in der AVS gGmbH. Gegenüber dem Vorjahr (145 Auszubildende) ist dies eine Steigerung von 15 Auszubildenden. 35 Auszubildende beendeten nach erfolgreich bestandenen Prüfungen ihre Ausbildung als Anlagenmechaniker, Mechatroniker, Elektroniker für Betriebstechnik, Fachkraft für Abwassertechnik, Fachkraft für Wasserversorgungstechnik, Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft bzw. Industriekaufmann/-frau. Dabei konnte die AVS gGmbH wiederholt Sachsens besten Auszubildenden im Bereich der Umwelttechnischen Berufe ehren.

Das Geschäftsfeld der Erwachsenenqualifizierung wurde weiter ausgebaut. Somit konnten diese Erträge gegenüber dem Vorjahr von 11 TEUR auf 16 TEUR erhöht werden.

Ein Trainingscenter für Weiterbildungen im Bereich Armaturentechnik mit Spezialisierung auf Regel- und Sicherheitsventile erweitert das Angebot.

Aktivitäten im Ausbildungsjahr

Wie in den Vorjahren wurde die kontinuierliche und konstruktive Zusammenarbeit mit den Ausbildungspartnern zum beiderseitigen Vorteil fortgeführt. Dazu dienten z. B. die Begleitung der Auswahlprozesse neuer Auszubildender, die Durchführung von Elternabenden sowie laufende Konsultationen der Beruflichen Schulzentren. Die Auszubildenden nutzten zusätzliche, nicht in der Ausbildungsverordnung vorgeschriebene Angebote der AVS gGmbH zur vertiefenden Ausprägung der Fähig- und Fertigkeiten erneut sehr umfangreich. Das betraf insbesondere die Komplexe Schweißen und Elektrotechnik.

Mit den Berufsanfängern wurden das bewährte Berufsanfängerseminar und die DRK-Ersthelfer-ausbildung durchgeführt. Auszubildende mit Lernschwierigkeiten erhielten Stützunterricht mittels „Ausbildungsbegleitender Hilfe“.

Die AVS gGmbH nutzte wieder zahlreiche Möglichkeiten zur umfangreichen Information über die angebotenen Ausbildungsberufe zum weiteren Ausbau ihres Bekanntheitsgrades. Sie präsentierte sich u. a. auf verschiedenen regionalen Ausbildungsmessen und an Tagen der offenen Tür der Kooperationspartner. In den Schulferien wurden regelmäßig Wochenlehrgänge zur Berufsorientierung für Schüler der 8. bis 11. Klassen durchgeführt. Weiterhin wurde ein Tag der offenen Tür zur Information über Berufs- und Karrierechancen in der Ver- und Entsorgungswirtschaft und zur Vorstellung der modernen Ausbildungskabinette durchgeführt.

Am 29. November 2018 beging die AVS gGmbH im Rahmen einer Festveranstaltung ihr Jubiläum „20 Jahre erfolgreiche Facharbeiterausbildung“. So wurden seit 1998 ca. 1.200 Jungfacharbeiter in insgesamt acht Ausbildungsberufen der Wasser-, Abwasser-, Bau- und Umweltbranche ausgebildet. Die Anzahl der Ausbildungspartner, die ihren Fachkräftenachwuchs ausbilden lassen, erhöhte sich von 13 im Jahr 1998 auf 37 überwiegend Ver- und Entsorgungsunternehmen im Jahr 2018.

3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

3.1 Vermögenslage

Die Bilanzsumme beläuft sich auf 2.463 TEUR und liegt 88 TEUR über dem Vorjahresniveau. Das Anlagevermögen beträgt 1.589 TEUR und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2 TEUR erhöht. Im Geschäftsjahr 2018/2019 wurden, einschließlich der geringwertigen Wirtschaftsgüter, Ausrüstungen mit einem Gesamtwert von 114 TEUR (Plan 104 TEUR) zur Sicherung einer qualitätsgerechten Ausbildung angeschafft. Die Erhöhung der Investitionen resultiert aus einer Sachspende für die Ausstattung des Fachkabinettes für Pumpen- und Regeltechnik an die AVS gGmbH in Höhe von 10,8 TEUR. Wesentlichste Investitionsmaßnahme war neben der Ausstattung des neuen Fachkabinettes in Höhe von 44 TEUR, die Ausstattung des Aufenthalts- und Speiseraumes in Höhe von 20 TEUR sowie die Fertigstellung des neuen Fachkabinetts für Elektrotechnik in Höhe von 12 TEUR. Weiterhin fielen 20 TEUR für Planungsleistungen des Investitionsvorhabens Ersatzneubau der Stützmauer am Flutgraben an. Das Umlaufvermögen, einschließlich des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens, beläuft sich auf 874 TEUR und liegt 86 TEUR über dem Vorjahresniveau. Hauptursache ist der um 90 TEUR gestiegene Geldbestand. Die Verbindlichkeiten betragen 21 TEUR und haben sich gegenüber dem Vorjahr um 146 TEUR verringert. Die AVS gGmbH verfügt unter Einbeziehung der Fördermittel zum Anlagevermögen über eine Eigenkapitalquote von 95 %. Diese ist im Vergleich zum Vorjahr (88 %) gestiegen. Hauptursache sind neben der Erhöhung der Kapitalrücklage, die verringerten Verbindlichkeiten und der Jahresüberschuss. Die Gesellschafterversammlung der Muttergesellschaft SW GmbH hat in ihrer Sitzung am 31. Mai 2018 die Erhöhung der Kapitalrücklage der AVS gGmbH in Höhe von 210 TEUR beschlossen. Die Erhöhung der Kapitalrücklage erfolgte im Geschäftsjahr 2018/2019.

3.2 Finanzlage

Die Investitionen wurden aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit sowie der Sachspende finanziert. Die Liquidität der Gesellschaft war jederzeit gewährleistet. Zum Ende des Geschäftsjahres verfügt die Gesellschaft über einen Finanzmittelbestand von 752 TEUR. Die Liquidität der Gesellschaft ist auch mittelfristig trotz Durchführung weiterer Instandhaltungs- und Investitionsmaßnahmen gesichert. Die finanziellen Mittel sollen für Ersatzinvestitionen, zur weiteren Modernisierung und Erweiterung der Ausbildungsstätte verwendet werden.

3.3 Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2018/2019 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 46 TEUR ab. Damit liegt das Jahresergebnis mit 45 TEUR über dem Planwert von 1 TEUR. Im Folgenden werden die Ansätze des Erfolgsplanes den erreichten Ergebnissen gegenübergestellt.

	Plan 2018/2019	Ist- Ergebnis 2018/2019	Abwei- chungen	Ist- Ergebnis 2017/2018	Ist- Ergebnis 2016/2017
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>Umsatzerlöse</i>	831,0	887,4	56,4	834,2	726,9
Lehrlingsausbildung/ Modulausbildung	820,0	863,3	43,3	814,3	714,2
Umschulung/Weiterbildung	5,0	16,1	11,1	11,4	7,3
Sonstige Dienstleistungen	6,0	8,0	2,0	8,5	5,4
<i>Andere aktivierte Eigenleistungen</i>	0,0	4,1	4,1	2,6	0,0
<i>Sonstige betriebliche Erträge</i>	34,0	46,8	12,8	37,0	42,7
Betriebliche Erträge	865,0	938,3	73,3	873,8	769,6
<i>Materialaufwand</i>	51,0	54,6	3,6	29,7	38,5
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	36,0	36,8	0,8	20,8	29,9
Aufwendungen für bezogene Leistungen	15,0	17,8	2,8	8,9	8,6

	Plan 2018/2019	Ist- Ergebnis 2018/2019	Abwei- chungen	Ist- Ergebnis 2017/2018	Ist- Ergebnis 2016/2017
<i>Personalaufwand</i>	505,0	516,6	11,6	511,4	496,4
Löhne und Gehälter	406,0	418,9	12,9	394,9	404,6
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	99,0	97,7	-1,3	116,5	91,8
<i>Abschreibungen</i>	106,0	111,1	5,1	84,4	76,0
<i>Sonstige betriebliche Aufwendungen</i>	204,0	210,5	6,5	510,2	184,7
Betriebliche Aufwendungen	866,0	892,8	26,8	1.135,7	795,6
<i>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</i>	4,0	4,2	0,2	6,9	4,5
<i>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</i>	0,0	0,7	0,7	0,0	0,0
<i>Ergebnis nach Steuern</i>	3,0	49,0	46,0	-255,0	-21,5
<i>Sonstige Steuern</i>	2,0	2,6	0,6	1,9	1,8
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1,0	46,4	45,4	-256,9	-23,3

Die erreichten Erträge einschließlich Zinserträge in Höhe von 942,5 TEUR liegen 73,5 TEUR über dem geplanten Wert. Die um 56,4 TEUR höheren Umsatzerlöse begründen sich insbesondere durch die gestiegene Anzahl an Auszubildenden sowie der Weiterbildungsmaßnahmen. Die um 12,8 TEUR höheren sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten zusätzliche Erträge aus Versicherungsentschädigungen und Auflösung von Rückstellungen.

Die betrieblichen Aufwendungen wurden wie in den vergangenen Jahren kostenbewusst in Anspruch genommen. Der Gesamtaufwand einschließlich sonstiger Steuern und Zinsaufwendungen beträgt 896,1 TEUR und liegt damit 28,1 TEUR über dem Planansatz. Der um 3,6 TEUR höhere Materialaufwand steht im direkten Zusammenhang mit der gestiegenen Anzahl der Auszubildenden. Die laufenden Personalaufwendungen wurden nahezu in Höhe des Planansatzes in Anspruch genommen. Die Planüberschreitung von 11,6 TEUR resultiert im Wesentlichen aus der Änderung von Rückstellungen. Die Abschreibungen sind um 5,1 TEUR gegenüber dem Planansatz gestiegen. Durch die Komplettierung der Ausstattung der Fachkabinette und des Aufenthalts- und Speiseraumes wurden Ausrüstungsgegenstände mit wesentlich kürzeren Nutzungsdauern angeschafft. Die anteilig

im Geschäftsjahr 2018/2019 geplanten Investitionen für den Ersatzneubau der Stützmauer wurden nicht vollständig in Anspruch genommen.

Zusammenfassend ist die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als positiv zu bewerten.

4 Chancen- und Risikobericht

Das Risikomanagement für die AVS gGmbH wird auf Basis der Geschäftsbesorgung durch die SW GmbH mittels des dort eingerichteten Risikomanagementsystems überwacht. Zum Risikomanagement gehören die Beurteilung von externen, leistungswirtschaftlichen, finanzwirtschaftlichen Risiken sowie Risiken aus Management und Organisation. Die Überprüfung erfolgt halbjährlich. Da die Tätigkeit der Gesellschaft in der Aus-, Fort- und Weiterbildung besteht, ist ein wesentliches Beobachtungsfeld für die Risikofrüherkennung die Entwicklung der Ausbildungszahlen. Als Frühwarnsignale bzw. Risikoindikatoren werden die Anzahl der Auszubildenden und die Kostenentwicklung definiert, laufend analysiert und überwacht. Durch die ständige Überwachung der Inanspruchnahme des Wirtschaftsplanes und der Liquidität wird sichergestellt, dass bestandsgefährdende Risiken frühzeitig erkannt werden. Den preisbedingten Risiken und Risiken aus Zahlungsstromschwankungen wurde durch die Vereinbarung von Festpreisen für die Ausbildung entsprochen. Die Gesellschaft zeigt aus heutiger Sicht eine stabile Entwicklung auf dem Markt.

5 Ausblick

Zum Beginn des Ausbildungsjahres 2019/2020 nahmen 50 (davon wie geplant 43 Komplettausbildungen) Auszubildende, überwiegend aus regionalen Versorgungsunternehmen Südwestsachsens, ihre Ausbildung in den Berufen

- Anlagenmechaniker
- Fachkraft für Abwassertechnik
- Fachkraft für Wasserversorgungstechnik
- Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft
- Mechatroniker
- Elektroniker für Betriebstechnik
- Industriekaufrau /-mann

auf.

Weiterhin werden die Berufe

- Fachinformatiker
- Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice

ausgebildet.

Im Ausbildungsjahr 2019/2020 setzt sich der Trend zur verstärkten Ausbildung in gewerblichen Berufen fort. Insgesamt bildet die AVS gGmbH derzeit 159 Auszubildende aus, davon 156 Auszubildende in gewerblichen Ausbildungsberufen und 3 Auszubildende in kaufmännischen Berufen.

Bei den Umwelttechnischen Berufen sowie den Anlagenmechanikern werden auch zukünftig die Anforderungen im elektrotechnischen Bereich weiterhin steigen. Der Fortgang der Prozessautomatisierung erfordert auch von Mitarbeitern in nicht elektrotechnischen Berufen ein hohes Maß an Handlungsfähigkeit in der Automatisierung. Um diese Entwicklung mit bewährter Aus- und Weiterbildungsqualität zu begleiten, wird auch zukünftig eine stetige Anpassung der technischen Ausstattung der Fachkabinette erforderlich werden. Zudem gewinnt das Berufsbild des Elektronikers für Betriebstechnik bei den Schulabgängern und Ausbildungspartnern nach wie vor weiter an Bedeutung.

Die seit mehreren Jahren angebotenen Maßnahmen der Erwachsenenqualifizierung beispielsweise zur Elektrisch unterwiesenen Person (EuP) und zur Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten sollen zukünftig um ein breiteres Spektrum an Qualifizierungs- und Schulungsangeboten erweitert werden.

Zweckverband Sächsisches Industriemuseum**2019****Allgemeine Daten**

Zweckverband Sächsisches Industriemuseum
Zwickauer Str. 119
09112 Chemnitz

Telefon: 0371 3676-126
Fax: 0371 3676-127
E-Mail: zweckverband@saechsisches-industriemuseum.de

Geschäftsführer

Herr Dr. Oliver Brehm

Gründung

1998

Verbandsmitglieder

	Stimmanteile
Stadt Chemnitz	40
Stadt Crimmitschau	21
Stadt Ehrenfriedersdorf	9
Landkreis Bautzen	30

Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat im Verbandsgebiet die Aufgabe übernommen, gegenständliches Kulturgut zu sammeln und zu bewahren, bedeutende Industriedenkmale zu erhalten und für die museale Nutzung zugänglich zu machen. Er widmet sich hauptsächlich der Erforschung und Darstellung wesentlicher Bereiche der sächsischen Industrie-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte als wichtige Aspekte von Historie und Tradition des Landes.

Der Zweckverband betreibt und finanziert gemeinnützig die ihm von seinen Mitgliedern überlassenen Museen und Anlagen: das Industriemuseum Chemnitz, die Tuchfabrik Gebr. Pfau, die Zinngrube Ehrenfriedersdorf und die Energiefabrik Knappenrode.

Die Einrichtungen sind z. T. sehr unterschiedlich in ihrer Eigenschaft als Fabrikanlage, Schaubergwerk, Spezialsammlung und klassisches Museum. In ihrer thematischen Gesamtheit besetzen die Standorte wichtige Einzelaspekte der Industriegeschichte Sachsens mit ihren Wurzeln im Bergbau und seit ihren Anfängen Ende des 18. Jahrhunderts mit der Gründung von Textilfabriken, dem Beginn des Textilmaschinenbaus und dem sich daraus entwickelten Werkzeugmaschinenbau.

Industriemuseum Chemnitz

Das Sammlungs- und Ausstellungsprofil des Industriemuseums ergab sich ursprünglich aus den Industriezweigen, die einst in Chemnitz und Karl-Marx-Stadt über Jahrzehnte bestimmend waren: Textilmaschinenbau und -produktion, Werkzeugmaschinenbau, Antriebstechnik, Steuerungs- und Automatisierungstechnik, Chemnitzer Büromaschinen, Fahrzeugbau und Chemie. Mit Umzug an den neu gebauten Standort „Kappler Drehe“ im April 2003 versteht sich das Industriemuseum Chemnitz als Leiteinrichtung innerhalb des Zweckverbandes und thematisiert jetzt die sächsische Industriegeschichte.

Tuchfabrik Gebr. Pfau

In der ehemaligen Tuchfabrik „Gebrüder Pfau KG“ wird das historische Erbe der Stadt Crimmitschau als einer der wichtigsten Textilstädte Sachsens erhalten und gepflegt.

Zinngrube Ehrenfriedersdorf Besucherbergwerk und Mineralogisches Museum

Das Zinnerzbergwerk Ehrenfriedersdorf als Besucherbergwerk mit angeschlossener mineralogischer Sammlung belegt die Bedeutung der sächsischen Bodenschätze für die Industrialisierung des hiesigen Raumes.

Energiefabrik Knappenrode

In einer stillgelegten Brikettfabrik wurde ein Museum zur Geschichte und Gegenwart des Lausitzer und Mitteldeutschen Braunkohlen- und Sanierungsbergbaus geschaffen, das sich hauptsächlich mit der wichtigsten landestypischen Energiequelle, der Braunkohle, befasst.

Organe und Geschäftsleitung des Verbandes

Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus dem Verbandsvorsitzenden und den übrigen Verbandsräten. Jedes Mitglied entsendet einen Vertreter. In der Verbandsversammlung besitzt die Stadt Ehrenfriedersdorf 9 von 100 Stimmen.

Vertreter der Stadt Ehrenfriedersdorf in der Verbandsversammlung

Die Stadt Ehrenfriedersdorf wird gemäß § 52 Abs. 3 SächsKomZG durch ihre Bürgermeisterin, Frau Silke Franzl, in der Verbandsversammlung vertreten.

Verbandsvorsitzender

Ralph Burghart

Birgit Weber

Verbandsvorsitzender, Bürgermeister der Stadt Chemnitz
Stellvertreterin, Beigeordnete Landkreis Bautzen

Geschäftsleitung

Geschäftsführer, Herr Dr. Oliver Brehm

Die Geschäftsleitung ist vor allem für die laufenden Geschäfte zuständig.

Der Geschäftsführer unterstützt den Verbandsvorsitzenden und nimmt an den Beratungen der Verbandsversammlungen teil.

Wirtschaftliche Grundlagen

Der Verband hat alle entstehenden Kosten durch Entgelte, Umlagen, Fördermittel, Zuschüsse und Kredite auszugleichen. Ausgaben für die laufende Verwaltung, die nicht durch Entgelte abgedeckt sind, werden gemäß Satzung über Umlagen der Verbandsmitglieder und Zuschüsse des Freistaates Sachsen finanziert. Die Umlagen/Zuschüsse sind die wesentlichste Einnahmequelle des Zweckverbandes. Der Zweckverband erwirtschaftet keine Gewinne.

Die Stadt Ehrenfriedersdorf leistete im Jahr 2019 folgende Verbandsumlage:

95.000 €	im Ergebnishaushalt für laufende Geschäftstätigkeit (einschl. der Geschäftsstelle)
0 €	im Finanzhaushalt für Investitionen (einschl. der Geschäftsstelle)

Insgesamt weist der Jahresabschluss 2019 des Zweckverbandes	
ordentliche Erträge i. H. v.	4.820.197 €
und	
ordentliche Aufwendungen im Ergebnishaushalt i. H. v.	4.476.072 €
aus.	
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit wurden im ZV SIM i. H. v.	4.520.127 €
und	
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit im Finanzhaushalt i. H. v.	3.926.640 €
getätigt.	

Im Haushaltsjahr 2019 standen dem Verband Auszahlungen für Investitionen in Höhe von 1.098.250 € zur Verfügung. Vom SMWK flossen im Berichtsjahr für die Maßnahme „Objekt Extrem“ in der Energiefabrik Knappenrode insgesamt 800.000 € zu. Ziel ist es, durch eine erhebliche Flächenreduzierung der museal genutzten Bereiche eine wesentlich effizientere Bewirtschaftung zu erreichen. Zusätzlich zur Reduzierung der museal genutzten Flächen im Außenbereich wird eine Neuordnung der Ausstellungsflächen angestrebt.

Wesentliche Positionen der Ergebnisrechnung:

Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Sonderposten	4.473.571 €
öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	224.119 €
privatrechtliche Leistungsentgelte	96.652 €
Personalaufwendungen	2.456.657 €
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.383.430 €
sonstige öffentliche Aufwendungen	145.337 €

Die Bilanz des Verbandes bildet außerdem Forderungen i. H. v. 370.078 € und Verbindlichkeiten i. H. v. 2.822.600 € ab.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen i. H. v. 424.016 € betreffen den Aufwand des Zweckverbandes, der bereits 2019 wirtschaftlich verursacht wurde.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betragen insgesamt 2.398.584 €. Diese beinhalten 2.351.305 € weitere sonstige Verbindlichkeiten aus Investitionszuwendungen. In der Energiefabrik Knappenrode erhöhten sich diese im Berichtsjahr um 720.502 €.

Am 31.12.2019 waren beim Zweckverband Sächsisches Industriemuseum 41,60 Stellen besetzt, davon

3,10	Stellen	in der Geschäftsstelle des Zweckverbandes Sächsisches Industriemuseum;
21,60	Stellen	im Industriemuseum Chemnitz;
4,40	Stellen	in der Tuchfabrik Gebr. Pfau und
12,50	Stellen	in der Energiefabrik Knappenrode.

Haushaltsjahr 2019

Der Zweckverband Sächsisches Industriemuseum ist im Haushaltsjahr 2019 sowohl in finanzieller als auch in personeller Hinsicht und zu jedem Zeitpunkt in der Lage gewesen, die stetige Erfüllung seiner Aufgaben zu gewährleisten.

Mit der erneuten Einstellung eines Zuschusses für die Betreibung des Sächsischen Industriemuseums in Höhe von 1.700.000 EUR und eines Zuschusses für Investitionen an das Sächsische Industriemuseum in Höhe von 1.000.000 EUR im Haushalt des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst (SMWK) mit der Maßgabe, dass die Museen, Denkmale und Sachzeugen zur sächsischen Industriegeschichte innerhalb eines Museumsverbundes nach fachwissenschaftlichen Standards angemessen präsentiert werden, war im Berichtsjahr wieder ein ausgeglichener Haushalt gegeben.

Insgesamt konnten im Berichtsjahr innerhalb des Zweckverbandes Sächsisches Industriemuseum 66.134 Gäste begrüßt werden.

Liquiditätsprobleme bestanden 2019 zu keiner Zeit.

Das hervorragende Liquiditätsmanagement führte dazu, dass im Haushaltsjahr kein Kassenkredit in Anspruch genommen werden musste.

Von einem Haushaltsausgleich wird auch in den nächsten Jahren ausgegangen.

Ebenso wird sich die Notwendigkeit zur Aufstellung eines Haushaltsstrukturkonzeptes in den kommenden Haushaltsjahren nicht ergeben.

Industriemuseum Chemnitz

Was ist eine Maschine? Diese Leitfrage stellt die Schauplatzausstellung im Industriemuseum Chemnitz im Rahmen der 4. Sächsischen Landesausstellung. Die 4. Sächsische Landesausstellung zum Thema Industriekultur wird im Jahr 2020 in Südwestsachsen durchgeführt. Die Landesausstellung besteht aus einer branchenneutralen Leitausstellung und sechs branchenspezifischen Zusatzausstellungen an authentischen Schauplätzen der Industriekultur.

Im Zweckverband Sächsisches Industriemuseum werden das Industriemuseum Chemnitz und die Tuchfabrik Gebr. Pfau als authentische Schauplätze mit Zusatzausstellungen bespielt: das Industriemuseum Chemnitz spiegelt den Schauplatz Maschine, die Tuchfabrik Gebr. Pfau den Schauplatz Textilindustrie wider.

Für die Finanzierung der beiden Schauorte im Rahmen der 4. Sächsischen Landesausstellung stellt der Freistaat Sachsen 1 Mio. EUR zur Verfügung. Die Förderquote liegt bei fast 80 %.

"Ich bin ganz von Glas" Marianne Brandt und die gläserne Kunst von heute

Ausstellung vom 28. September bis 1. Dezember 2019 im Industriemuseum Chemnitz in Kooperation mit dem Villa Arte e. V. 2019, als überall in Deutschland und der Welt an das 100-jährige Gründungsjubiläum des Bauhauses erinnert wurde, widmete sich die Ausstellung im Industriemuseum den funktionalen und metaphorischen Möglichkeiten des Werkstoffs Glas, der wie kein anderes Material die visionären Anfänge der bedeutenden deutschen Gestaltungsschule geprägt hat.

Glas ist heute eines der unverzichtbarsten Materialien in unserem Leben. Jeden Tag sehen wir in die Welt durch Glas: Gläsern sind viele Fassaden, alle Fenster und die meisten Bildschirme und die durch Glasfaserkabel geleiteten Informationen. In den Linsen der Mikroskope, Teleskope und Kameras ist Glas einer unserer wichtigsten Verbündeten bei den technisch gestützten Wahrnehmungen unserer Umwelt und erlaubt Einblicke in sonst verschlossene Dimensionen. Die Ausstellung zeigte 60 Arbeiten von Gestaltern, Fotografen und Künstlern aus aller Welt, die von einem internationalem Kuratorium mit der Frage ausgewählt wurden, ob und inwiefern sich mit Glas heute utopisch aufgeladene, verheißungsvolle Visionen verbinden lassen.

Die Arbeiten in einzigartigem Dialog zwischen angewandter, bildender und experimenteller Kunst korrespondierten mit ikonischen, aber auch mit eher privaten Arbeiten der Chemnitzer Gestalterin und Künstlerin Marianne Brandt. Diese Arbeiten stammen aus dem Fundus des Industriemuseums Chemnitz und privaten Leihgebern aus Deutschland.

Die Chemnitzer Bürger wurden zudem eingeladen, mit ihren ganz persönlichen Glasschätzen und den damit verbundenen Geschichten ein Teil der Ausstellung zu werden.

Ziel war eine Ausstellung mit brillanter Ausstrahlung, einer gläsernen Feierlichkeit aber auch konzentrierten Fragen danach, wie wir mit dem Phänomen des Gläsernen zukünftig leben können.

Die Ausstellung sahen rund 6.000 Gäste.

„ROHSTOFFE SIND ZUKUNFT – thematische Erweiterung der Dauerausstellung des Industriemuseums Chemnitz“ – für dieses Projekt bewilligte das Sächsische Oberbergamt mit Bescheid vom 27. April 2018 dem Zweckverband für das Industriemuseum Chemnitz 263.000 EUR Fördermittel für die Jahre 2018 – 2020. Für das Haushaltsjahr 2019 wurden insgesamt 176.000 EUR beschieden, die sowohl im Ergebnishaushalt als auch im investiven Finanzhaushalt geplant wurden.

Mit Datum vom 18. April 2019 stellte der Zweckverband Sächsisches Industriemuseum beim Sächsischen Oberbergamt einen Änderungsantrag zum Projekt „MUSEUMSPÄDAGOGIK und seine Vermittlungsmodule im Rahmen des Projektes ROHSTOFFE SIND ZUKUNFT – Thematische Erweiterung der Dauerausstellung des Industriemuseums Chemnitz unter der Prämisse: Rohstoffe in Sachsen und die Rohstoffstrategie in den Ausstellungsbereichen HELL UND DUNKEL, MENSCH UND MASCHINE sowie GROB UND FEIN“ für die Projektlaufzeit 1. Mai 2019 bis 30. April 2020 in Höhe von 376.581 EUR. Mit Zuwendungsbescheid vom 17. Mai 2019 bewilligte das Sächsische Oberbergamt die beantragte Zuwendung. Die Zuwendung war aufgeteilt in die Jahresscheiben 2019 und 2020, wobei für 2019 ein Teilbetrag in Höhe von 300.000 EUR und für 2020 ein Teilbetrag in Höhe von 76.581 bewilligt wurde.

Das Projekt hat somit ein Gesamtvolumen von 639.581 EUR und wird im Dezember 2020 abgeschlossen sein. Erwähnenswert sei hier vor allem die 100 %-ige Förderung durch das Sächsische Oberbergamt.

Im Berichtsjahr kamen 38.791 Besucher in das Industriemuseum Chemnitz.

Energiefabrik Knappenrode

Im Mai 2019 schlossen der Landkreis Bautzen und der Zweckverband Sächsisches Industriemuseum eine Finanzierungsvereinbarung zur Umsetzung des Projektes „Objekt Extrem – Energiefabrik Knappenrode“ im Rahmen des Förderprogramms „Investitionen für nationale Kultureinrichtungen in Ostdeutschland (InvestOst)“ gemäß des Projektantrages des Landkreises.

Dabei wurden die Teilprojekte: Dauerausstellung in der Energiefabrik Knappenrode, Umbau und museale Gestaltung der Historischen Kaue, Instandsetzung der Gebäudesubstanz sowie die Projektsteuerung und die Gestaltung des Außengeländes auf den Landkreis Bautzen übertragen.

Dem Zweckverband standen seitens des Freistaates Sachsen (SMWK) im Jahr 2019 800.000 EUR für investive Maßnahmen in der Energiefabrik zur Verfügung.

Die bereits vorhandenen Ausstellungen „Weg der Kohle – Fabrik.Erlebnis.Rundgang“ und „Heiß geliebt – Sachsens größte Ofen- und Feuerstättenausstellung“ werden abschließend bis Oktober 2020 durch die neue Dauerausstellung übergreifend thematisch und funktional verbunden. Gleichzeitig wird die barrierefreie Erschließung durch einen Aufzug sichergestellt. Die neue Kubatur des Museumsareals bedeutet auch die Neuordnung der Funktionsbereiche des Museums – Verwaltung, Werkstätten, Magazine, Garagen. Diese werden ebenfalls in der Fabrik verankert. Aus der Konzentration der Funktionsbereiche ergeben sich zudem positive Effekte hinsichtlich der Betriebs- und Personalkosten. In der zukünftigen Dauerausstellung wird die geschichtliche Entwicklung des Braunkohlereviere von seiner vorindustriellen Entwicklung hin zu einer zukunftsorientierten Urlaubs- und Ferienregion dargestellt. Die zukünftige Dauerausstellung wird in der Fabrik 3 umgesetzt.

Des Weiteren werden ein barrierefreier Eingangsbereich und die Durchgängigkeit im Innenbereich der historischen Waschkau geschaffen. Bereits heute ist die Waschkau wichtiger Bestandteil der Energiefabrik Knappenrode.

Die neue Dauerausstellung in der Energiefabrik soll ihre Pforten für die Besucher Oktober 2020 öffnen.

Im Rahmen des Projektes „Musikalisches Werminghoff“ erfolgte die Aufnahme einer CD mit dem Bundinstrumentenorchester Dresden, dem Gitarrenorchester Hoyerswerda sowie dem Männerchor Lohsa nach historischen Chorbüchern. Das Ergebnis dieser Aufnahme können die Besucher als Klagerlebnis ab Oktober 2020 in der Dauerausstellung genießen. Dieses Projekt wurde mit Fördermitteln (LEADER) finanziert.

Mit anteiligen Fördermitteln der Kulturstiftung soll das Projekt „Freiraumgestaltung Mensch-Maschine-Natur“/Klangimpuls“, eine klangarchäologische Erschließung an fünf Orten: 1. Waschkau: Mensch-Puls; 2. Turbinensaal: Maschine-Herz; 3. Graureihersee: Natur-Kreislauf; 4. Kinderstation: spielerisch auditive Entdeckungsreise und 5. Schachtgerüst: Aussichtspunkt über See und Gelände-Zukunft bis zum Jahr 2021 umgesetzt werden.

In die Einrichtung kamen im Jahr 2019: 6.531 Besucher. Der Grund des Besucherrückganges ist vor allem mit den fortgeschrittenen Baumaßnahmen in der Energiefabrik Knappenrode und dem damit verbundenen Schließen der Einrichtung, am 9. September 2019, zu begründen.

Tuchfabrik Gebr. Pfau Crimmitschau

Mit dem Titel: „Textil Boom. Tuchfabrik Gebr. Pfau Crimmitschau“ im Rahmen der 4. Sächsischen Landesausstellung wirbt das außerordentliche Denkmal mit original erhaltenem Maschinenbestand aus über 100 Jahren und ermöglicht eine Zeitreise in den harten Arbeitsalltag in der Textilproduktion. Von der Wollflocke über das Spinnen, Weben und Walken bis zur Appretur sind alle Schritte der Tuchfabrikation nachvollziehbar und werden von fachkundigem Personal vorgeführt.

Im Haushaltsaufstellungsverfahren 2019/2020 wurde im Haushaltsjahr 2019 ein ertragsseitiger Zuschuss i. H. v. 199.000 EUR seitens des SMWK für Aufwendungen im Rahmen der 4. Sächsischen Landesausstellung geplant. Im Hinblick auf die tatsächlichen Aufwendungen sind davon nur 102.658 EUR ertragswirksam verbucht worden. Der Restbetrag wurde für investive Maßnahmen verwendet.

Die Große Kreisstadt Crimmitschau gab Fördermittel i. H. v. 141.068 EUR im Rahmen des Bund-Länder-Programmes „Stadtumbau – Fördergebiet Gebiet Nordstadt“ für Umbau- und Sanierungsmaßnahmen im 1. Obergeschoss des Spinnereigebäudes der Tuchfabrik Gebr. Pfau an den Zweckverband weiter. Diese Mittel wurden für die Sanierung des 1. Obergeschosses eingesetzt (Fenster, Fußboden). Der entsprechende Vertrag zwischen der Großen Kreisstadt Crimmitschau und dem Zweckverband Sächsisches Industriemuseum wurde im August 2019 geschlossen.

Die Große Kreisstadt Crimmitschau erhöhte ihre Umlage im Berichtsjahr für die Betreuung der Tuchfabrik Gebr. Pfau um 32.000 EUR. Diese Gelder wurden vor allem für gestiegene Energiekosten und Wartungsleistungen sowie Personalkosten eingesetzt.

Außerdem wurden von der Stadt Crimmitschau, im Rahmen eines Förderprogrammes mit den Kulturraum Vogtland-Zwickau, erhebliche Eigenmittel für die Aufarbeitung der Fenster im Erdgeschoss der Spinnerei vorgehalten.

Der Neubau einer Rettungstreppe in der Tuchfabrik Gebr. Pfau wurde durch die Stadt Crimmitschau ebenfalls in hohem Maße unterstützt (52.010 EUR).

Im Berichtsjahr besuchten 7.591 Gäste die Tuchfabrik Gebr. Pfau.

Besucherbergwerk Zinngrube Ehrenfriedersdorf

Seit dem 06. Juli 2019 ist die Montanregion Erzgebirge ein UNESCO-Weltkulturerbe. Die Entscheidung fiel innerhalb von Minuten, der Weg dahin jedoch dauerte Jahre. Genau genommen 21 Jahre von Beginn an, als im Jahr 1998 das Erzgebirge erstmals auf die Warteliste der UNESCO gesetzt wurde, bis hin zum Sommer 2019, als in Baku die Entscheidung fiel und damit der lange Weg zu einem erfolgreichen Abschluss führte.

Heute gehören zum Welterbe 22 Objekte, 17 auf deutscher und 5 auf tschechischer Seite. Und so soll das Welterbe Erzgebirge auch verstanden werden, als serielle grenzübergreifende Welterbestätten, die gemeinsam den Titel errungen hat, ihn gemeinsam trägt und auch gemeinsam in der Zukunft fortführt. Die Rechtfertigung für die Titelvergabe sah die UNESCO vor allem in grundlegenden technologischen und wissenschaftlichen Errungenschaften, die der Erzbergbau für ganz Europa entwickelte, dem aufgekommenen staatlich organisierten Bergbauwesen, der Formung einer gesamten Region zu einer Kulturlandschaft über 800 Jahre hinweg und die Innovation und der damit einhergehende Wissenstransfer. Somit ist klar, dass kein Teil, der bei der UNESCO aufgeführten Welterbestätten den Titel des Weltkulturerbes für sich allein beanspruchen kann. Das Erzgebirge ist als Montanregion geschichtlich gewachsen und so wird das gemeinsame Welterbe auch nach außen getragen und kommuniziert. Die Bergbaulandschaft Ehrenfriedersdorf ist mit vielen Einzelbestandteilen Teil des Weltkulturerbes. Hier zu nennen sind u.a. der historische Röhrgaben, die Zinnseifen im Greifenbachtal oder die alten Strossenbaue. Hauptanlaufstelle der Bergbaulandschaft Ehrenfriedersdorf ist und bleibt jedoch das Besucherbergwerk Zinngrube.

Doch nicht nur für Ehrenfriedersdorf ist das Besucherbergwerk von einmaliger Bedeutung. Mit dem Ort der Erfindung und Entwicklung der Ehrenfriedersdorfer Radpumpe stellt Ehrenfriedersdorf einen sehr wichtigen und unverzichtbaren Teil des Antrages auf das Weltkulturerbe dar. Die verschiedensten internationalen Stimmen aus der Forschung und Politik plädierten unabhängig voneinander für ein Belassen von Ehrenfriedersdorf im Antrag bei der geplanten Kürzung des Umfangs des Antrages 2016. Die UNESCO riet den Antragstellern sich auf den Erzbergbau und die damit einhergehende Industrialisierung der Region zu konzentrieren. Selbst nach der Kürzung des Antrages ist Ehrenfriedersdorf als ein Ausgangspunkt industrieller und montangeschichtlicher Entwicklung als Hauptstandort des Weltkulturerbes geblieben.

13.221 Besucher kamen 2019 in das Besucherbergwerk Zinngrube Ehrenfriedersdorf.

Medienresonanz Sächsisches Industriemuseum 2019

	gesamt	Zweckverband Sächsisches Industriemuseum	Industriemuseum Chemnitz	Tuchfabrik Gebr. Pfau Crimmitschau	Zinngrube Ehrenfriedersdorf, Besucherbergwerk & Mineralogisches Museum GmbH	Energiefabrik Knappenrode
Presse:	893 Artikel	4 Artikel	527 Artikel	160 Artikel	10 Artikel	192 Artikel
Rundfunk:	40 Beiträge	---	12 Beiträge	2 Beiträge	5 Beiträge	21 Beiträge
Fernsehen:	38 Beiträge	---	16 Beiträge	3 Beitrag	5 Beiträge	14 Beiträge
Internet:	ca. 145.150 Seiten	ca. 7.540 Seiten	ca. 78.100 Seiten	ca. 7.010 Seiten	ca. 12.200 Seiten	ca. 40.300 Seiten

Entwicklung der Umlagen im Ergebnishaushalt:

Einrichtung	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Industriemuseum Chemnitz	995.400	990.400	988.900	991.900	1.002.300	1.056.100
Tuchfabrik Gebr. Pfau	64.300	65.700	65.100	64.250	65.800	98.000
Zinngrube/Mineralogisches Museum Ehrenfriedersdorf	85.000	90.550	89.600	90.250	91.100	91.300
Energiefabrik Knappenrode	189.070	274.700	291.900	306.550	318.250	358.263
Gesamt:	1.333.770	1.421.350	1.435.500	1.452.950	1.477.450	1.603.663

Zur Betreibung der Einrichtungen und der Geschäftsstelle wurden 2019 dem Zweckverband Sächsisches Industriemuseum durch den Freistaat Sachsen 1,7 Mio. € zur Betreibung der Einrichtungen und der Geschäftsstelle zur Verfügung gestellt. Zusätzlich dazu stellte das Land 1.000.000 € Investitionsmittel zur Verfügung.

Entwicklung der Landeszuschüsse im Ergebnishaushalt:

insgesamt für alle Einrichtungen (einschl. Geschäftsstelle)	2014	2015	2016	2017	2018	2019
	1.700.000	1.700.000	1.700.000	1.700.000	1.700.000	1.700.000

Die Entwicklung der Umlagen sowie der Landeszuschüsse lässt eine stabile finanzielle Basis für die Betreibung der Einrichtungen innerhalb des Zweckverbandes Sächsisches Industriemuseum erkennen und ermöglicht eine angemessene Präsentation der Museen, Denkmale und Sachzeugen nach fachwissenschaftlichen Standards.

Besucherbergwerk/Mineralogisches Museum Ehrenfriedersdorf

VERANSTALTUNGEN 2019

19.01.	Geologische Sonderführung
18.02.-01.03.	Aktionstage in der Edelsteinschleiferei Ferienprogramm mit täglich 5 Bergwerksführungen
01.03.	„Nachtschicht“ - Erlebnisführung durch den Altbergbau mit Bergmannsvesper
ab 02.04.	Nordic-Walking-Lehrgang im Bergwerk
21.04.-28.04.	Osterferienprogramm mit Ostereiersuche im Bergwerk
04.05.-05.05.	Sonderführungen „Eisenbahn im Bergwerk“
30.05.	Papa-Kind-Tag
01.06.-02.06.	Erzgebirgische Bergbauerlebnistage Sonderführungen „Agricola und die Ehrenfriedersdorfer Radpumpe“ Zinnerzwäsche und Münzprägung
07.07.	Tag des Bergmanns mit Sonderführungen „Ich bin Bergmann! Wer ist mehr?“
08.07.-16.08.	Sommerferienprogramm mit täglich 5 Bergwerksführungen Rabattaktion „Oma, Opa, Enkelkind“
14.09.	Geologische Sonderführung
ab 01.10.	Nordic-Walking-Lehrgang im Bergwerk
20.10.	Tag des traditionellen Handwerks Tag der offenen Tür in der Edelsteinschleiferei Führungen im Bergwerk mit Mineraliensuche für Kinder Edelsteinbastelstraße
02.11.-03.11.	Sonderführungen „Eisenbahn im Bergwerk“
Nov-Dez	traditionelle Mettenschichten
21.12.-22.12.	Sonderführungen „Die letzte Schicht“

Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Besucherbergwerks für ihr Engagement und ihre Mitarbeit im Jahr 2019.



Dr. Oliver Brehm
Geschäftsführer



Beteiligungsübersicht zum 31.12.2019

vom 24. Februar 2020

Zweckverband

Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen

Allgemeiner Überblick

Mitglieder des Zweckverbandes (Stand 31.12.2019): 54 Mitglieder mit 86 Stimmen

Gemeinde Amtsberg	Stadt Annaberg-Buchholz	Stadt Rodewisch
Gemeinde Burkhardtsdorf	Stadt Augustusburg	Stadt Schöneck
Gemeinde Callenberg	Stadt Chemnitz	Stadt Schwarzenberg
Gemeinde Ellefeld	Stadt Döbeln für die Ortschaft Mochau	Stadt Stollberg
Gemeinde Eppendorf	Stadt Ehrenfriedersdorf	Stadt Thalheim
Gemeinde Gornau	Stadt Eibenstock	Stadt Treuen
Gemeinde Heinsdorfergrund	Stadt Flöha	Stadt Zschopau
Gemeinde Hohndorf	Stadt Frankenberg	Stadt Zwickau
Gemeinde Jahnsdorf/Erzgebirge	Stadt Frauenstein	Stadt Zwönitz
Gemeinde Lichtenau	Stadt Grünhain-Beierfeld	
Gemeinde Lichtentanne	Stadt Hainichen	Landkreis Erzgebirgskreis
Gemeinde Neumark	Stadt Hartenstein	Landkreis Zwickau
Gemeinde Raschau-Markersbach	Stadt Lauter-Bernsbach	
Gemeinde Reinsdorf	Stadt Lengenfeld	
Gemeinde Schönheide	Stadt Löbnitz	Verwaltungsverband Jägerswald
Gemeinde Sehmatal	Stadt Lugau	
Gemeinde Stützengrün	Stadt Lunzenau	
Gemeinde Wechselburg	Stadt Markneukirchen	
Gemeinde Weischlitz	Stadt Meerane	
Gemeinde Zschorlau	Stadt Penig	
	Stadt Plauen	
	Stadt Reichenbach im Vogtland	

Die Verbandsmitglieder werden in der Verbandsversammlung durch ihren gesetzlichen Vertreter vertreten, sofern nicht auf dessen Vorschlag das Hauptorgan des Verbandsmitglieds einen anderen leitenden Bediensteten zum Vertreter wählt.

Jedes Verbandsmitglied hat eine Stimme. Verbandsmitglieder mit mehr als 100 Beschäftigten haben zwei Stimmen, mit mehr als 200 Beschäftigten haben 3 Stimmen, mit mehr als 400 Beschäftigten haben 4 Stimmen, mit mehr als 800 Beschäftigten haben 5 Stimmen, mit mehr als 1.600 Beschäftigten haben 6 Stimmen, mit mehr als 3.200 Beschäftigten haben 7 Stimmen.

Für die Anzahl der Beschäftigten ist die per 30. Juni des Vorjahres an das Statistische Landesamt Sachsen gemeldete Zahl der Beschäftigten der einzelnen Verbandsmitglieder maßgebend. Für die Stadt Döbeln für die Ortschaft Mochau wird eine Zahl von 15 Beschäftigten festgeschrieben.

Mehrere Stimmen eines Verbandsmitglieds können nur einheitlich abgegeben werden.

Verbandsvorsitzender

Thomas Kunzmann, Bürgermeister Stadt Lauter-Bernsbach

Stellvertretende/r Verbandsvorsitzende/r

bis 30.04.2019: Kerstin Schöniger, Bürgermeisterin der Stadt Rodewisch
ab 16.12.2019: Sven Schulze, Bürgermeister der Stadt Chemnitz

Aufgaben des Verbandes

Aufgabe des Zweckverbandes ist die Wahrnehmung von Aus-, Fort- und Weiterbildungsaufgaben seiner Mitglieder, insbesondere die ordnungsgemäße Vorbereitung von deren Bediensteten auf ihren Beruf und/oder die vor einer juristischen Person des öffentlichen Rechtes abzulegende Prüfung einschließlich der Abnahme gesetzlich vorgeschriebener und anderer Prüfungen, soweit dazu nicht Kraft Gesetzes oder sonstiger Rechtsvorschriften der Freistaat Sachsen zuständig ist.

Der Zweckverband kann auch weitere Aufgaben übernehmen, wie z. B. die Beratung in Fragen der Personal- und Organisationsentwicklung oder die Durchführung von Projektaufgaben.

Der Zweckverband kann auch Bedienstete von Nichtmitgliedern in deren Auftrag ausbilden, fortbilden und die gesetzlich vorgeschriebenen oder andere Prüfungen abnehmen, wenn die Kapazitäten des Zweckverbandes nicht bereits durch Inanspruchnahme seiner Mitglieder ausgeschöpft sind. Ein Anspruch der Nichtmitglieder hierauf besteht nicht.

Finanzbeziehungen

Die Wirtschaftsführung des Zweckverbandes erfolgt, entsprechend einer Regelung in der Verbandssatzung, gemäß § 58 Abs.2 SächsKomZG nach den für die Eigenbetriebe geltenden Vorschriften. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Jahresabschluss und Lagebericht werden durch eine(n) gemäß § 4 Abs. 4 Nr. 2 Verbandssatzung bestimmte(n) Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Wirtschaftsprüfer geprüft.

Der Zweckverband hat keine Absicht der Gewinnerzielung; er soll kostendeckend arbeiten. Der Verband erhebt zur Deckung seiner voraussichtlichen Kosten Entgelte auf der Grundlage seiner Entgeltordnungen. Der Zweckverband ist berechtigt, wenn im Erfolgsplan die Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge die Kosten des laufenden Wirtschaftsjahres nicht decken, eine Umlage von den Verbandsmitgliedern zu erheben. Bemessungsgrundlage ist die per 30. Juni des Vorjahres an das Statistische Landesamt Sachsen gemeldete Zahl der Beschäftigten der einzelnen Verbandsmitglieder. Für die Stadt Döbeln für die Ortschaft Mochau wird eine Zahl von 15 Beschäftigten festgeschrieben. Die Umlage ist von den Mitgliedern in einem Betrag bis zu dem auf dem Bescheid angegebenen Fälligkeitsdatum zu begleichen.

Eine Umlage musste in 2019 nicht erhoben werden.

Bemessungsgrundlage für die Beteiligung am Eigenkapital des Zweckverbandes ist die per 30. Juni des Vorjahres an das Statistische Landesamt Sachsen gemeldete Zahl der Beschäftigten der einzelnen Verbandsmitglieder. Für die Stadt Döbeln für die Ortschaft Mochau wird eine Zahl von 15 Beschäftigten festgeschrieben.

Anlagen

- Abbildung der Anteile der Verbandsmitglieder am Stimmrecht des Zweckverbandes zum 31.12.2019
- Abbildung der Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital des Zweckverbandes zum 31.12.2019

**2019: Abbildung der Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital
des Zweckverbandes Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen
zum 31.12.2019**

Anzahl der Beschäftigten zum 30.06.2018	Eigenkapital gesamt
13287	743.320,41 €

Verbandsmitglieder	Beschäftigte gemäß § 10b Verbandsatzung zum 30.06.2018	Anteil Eigenkapital in €	Anteil Eigenkapital in %
GV Amtsberg	48	2.685,29 €	0,3613%
GV Burkhardtsdorf	93	5.202,74 €	0,6999%
GV Callenberg	26	1.454,53 €	0,1957%
GV Ellefeld	37	2.069,91 €	0,2785%
GV Eppendorf	40	2.237,74 €	0,3010%
GV Gornau	42	2.349,62 €	0,3161%
GV Heinsdorfergrund	10	559,44 €	0,0753%
GV Hohndorf	22	1.230,76 €	0,1656%
GV Jahnsdorf	77	4.307,64 €	0,5795%
GV Lichtenau	93	5.202,74 €	0,6999%
GV Lichtentanne	126	7.048,87 €	0,9483%
GV Neumark	68	3.804,15 €	0,5118%
GV Raschau-Markersbach	41	2.293,68 €	0,3086%
GV Reinsdorf	44	2.461,51 €	0,3312%
GV Schönheide	67	3.748,21 €	0,5043%
GV Sehmatal	49	2.741,23 €	0,3688%
GV Stützengrün	24	1.342,64 €	0,1806%
GV Wechselburg	9	503,49 €	0,0677%
GV Weischlitz	59	3.300,66 €	0,4440%
GV Zschorlau	22	1.230,76 €	0,1656%
Verwaltungsverband Jägerswald	12	671,32 €	0,0903%
STV Annaberg-Buchholz	316	17.678,13 €	2,3783%
STV Augustusburg	47	2.629,30 €	0,3537%
STV Chemnitz	4527	253.255,93 €	34,0709%
STV Döbeln für die Ortschaft Mochau	15	839,15 €	0,1129%
STV Ehrenfriedersdorf	21	1.174,81 €	0,1580%
STV Eibenstock	90	5.034,91 €	0,6774%
STV Flöha	144	8.055,85 €	1,0838%
STV Frankenberg	144	8.055,85 €	1,0838%
STV Frauenstein	20	1.118,87 €	0,1505%

**2019: Abbildung der Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital
des Zweckverbandes Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen
zum 31.12.2019**

Anzahl der Beschäftigten zum 30.06.2018	Eigenkapital gesamt
13287	743.320,41 €

Verbandsmitglieder	Beschäftigte gemäß § 10b Verbandssatzung zum 30.06.2018	Anteil Eigenkapital in €	Anteil Eigenkapital in %
STV Grünhain-Beierfeld	38	2.125,85 €	0,2860%
STV Hainichen	53	2.965,00 €	0,3989%
STV Hartenstein	26	1.454,53 €	0,1957%
STV Lauter -Bernsbach	53	2.965,00 €	0,3989%
STV Lengenfeld	63	3.524,44 €	0,4741%
STV Löbnitz	89	4.979,00 €	0,6698%
STV Lugau	49	2.741,23 €	0,3688%
STV Lunzenau	26	1.454,50 €	0,1957%
STV Markneukirchen	44	2.461,51 €	0,3312%
STV Meerane	98	5.482,46 €	0,7376%
STV Penig	111	6.209,72 €	0,8354%
STV Plauen	813	45.482,01 €	6,1188%
STV Reichenbach	186	10.405,48 €	1,3999%
STV Rodewisch	64	3.580,40 €	0,4817%
STV Schöneck	37	2.069,91 €	0,2785%
STV Schwarzenberg	150	8.391,52 €	1,1289%
STV Stollberg	81	4.531,42 €	0,6096%
STV Thalheim	35	1.958,02 €	0,2634%
STV Treuen	98	5.482,46 €	0,7376%
STV Zschopau	157	8.783,12 €	1,1816%
STV Zwickau	1226	68.586,65 €	9,2271%
STV Zwönitz	174	9.734,16 €	1,3096%
Landkreis Erzgebirgskreis	1923	107.579,22 €	14,4728%
Landkreis Zwickau	1360	76.083,07 €	10,2356%
Gesamt	13287	743.320,41 €	100,00%

**2019: Abbildung der Anteile der Verbandsmitglieder am Stimmrecht
des Zweckverbandes Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen**

Anzahl der Beschäftigten zum 30.06.2018	Anzahl Stimmen gesamt
13287	86

Verbandsmitglieder	Beschäftigte gemäß § 4 Abs. 3 Verbandssatzung	Anzahl Stimmen absolut	Anteil Stimmrecht
GV Amtsberg	48	1	1,1628%
GV Burkhardtsdorf	93	1	1,1628%
GV Callenberg	26	1	1,1628%
GV Ellefeld	37	1	1,1628%
GV Eppendorf	40	1	1,1628%
GV Gornau	42	1	1,1628%
GV Heinsdorfergrund	10	1	1,1628%
GV Hohndorf	22	1	1,1628%
GV Jahnsdorf	77	1	1,1628%
GV Lichtenau	93	1	1,1628%
GV Lichtentanne	126	1	1,1628%
GV Neumark	68	1	1,1628%
GV Raschau-Markersbach	41	1	1,1628%
GV Reinsdorf	44	1	1,1628%
GV Schönheide	67	1	1,1628%
GV Sehmatal	49	1	1,1628%
GV Stützengrün	24	1	1,1628%
GV Wechselburg	9	1	1,1628%
GV Weischlitz	59	1	1,1628%
GV Zschorlau	22	1	1,1628%
Verwaltungsverband Jägerswald	12	1	1,1628%
STV Annaberg-Buchholz	316	3	3,4884%
STV Augustusburg	47	1	1,1628%
STV Chemnitz	4527	7	8,1395%
STV Döbeln für die Ortschaft Mochau	15	1	1,1628%
STV Ehrenfriedersdorf	21	1	1,1628%
STV Eibenstock	90	1	1,1628%
STV Flöha	144	2	2,3256%
STV Frankenberg	144	2	2,3256%
STV Frauenstein	20	1	1,1628%

2019: Abbildung der Anteile der Verbandsmitglieder am Stimmrecht
des Zweckverbandes Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen

Anzahl der Beschäftigten zum 30.06.2018	Anzahl Stimmen gesamt
13287	86

Verbandsmitglieder	Beschäftigte gemäß § 4 Abs. 3 Verbandssatzung	Anzahl Stimmen absolut	Anteil Stimmrecht
STV Grünhain-Beierfeld	38	1	1,1628%
STV Hainichen	53	1	1,1628%
STV Hartenstein	26	1	1,1628%
STV Lauter-Bernsbach	53	1	1,1628%
STV Lengenfeld	63	1	1,1628%
STV Lößnitz	89	1	1,1628%
STV Lugau	49	1	1,1628%
STV Lunzenau	26	1	1,1628%
STV Markneukirchen	44	1	1,1628%
STV Meerane	98	1	1,1628%
STV Penig	111	2	2,3256%
STV Plauen	813	5	5,8140%
STV Reichenbach	186	2	2,3256%
STV Rodewisch	64	1	1,1628%
STV Schöneck	37	1	1,1628%
STV Schwarzenberg	150	2	2,3256%
STV Stollberg	81	1	1,1628%
STV Thalheim	35	1	1,1628%
STV Treuen	98	1	1,1628%
STV Zschopau	157	2	2,3256%
STV Zwickau	1226	5	5,8140%
STV Zwönitz	174	2	2,3256%
Landkreis Erzgebirgskreis	1923	6	6,9767%
Landkreis Zwickau	1360	5	5,8140%
Gesamt	13287	86	100,00%

54 Mitglieder

mit 86 Stimmen